Konfettiregen

des Regionalverbandes Rhein-Sieg-Eifel

Herzlich willkommen
am
4. März 2018

Ausgabe 2017

PETER KERSCHER
Buchung und Infos unter:
E-Mail: info@peter-kerscher.de
Telefon: 02291-901802
Homepage: www.peter-kerscher.de
STARGAST BEI MÜLLER REISEN
Über 10 Jahre
6,9 MIO ZUSCHAUER BEIM ZDF
EINZIGARTIGE BAUCHREDNERSTIMME
KÜNSTLER DES JAHRES
2010
in der Sparte Comedy & Karneval

Konfettiregen
des Regionalverbandes Rhein-Sieg-Eifel e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten 1

– Der Verband informiert –

Der Tanzturnierausschuss informiert 2
Nachruf Egon Peffekoven 2
Ehrung für Dieter Wittmann 3
Prinzentreffen 4
Prinzentreffen 5
Info zu Ordensanträgen 5
Waffen im Karneval 6
Interview zum Tragen von Karnevalswaffen 7
Kassenwart vs. Vereinsvorstand 8
Schadensbetrachtung Turnhallennutzung 9
RSE Jugend 10
Der Schatzmeister informiert 10
Neu im Verband 11

– Berichte der Vereine –

KKG „Bönnsche Chinesen“ 13
DK Lustige Bucheckern 13
KG „Die Tönnisberger“ 15
KG Fidele Burggrafen 17
Siegburger Funken Blau-Weiss 20
TC Burggarde Spich 22
KG Wiesse Müüs 25
DK Bönnsche Mädche 25
Bonner Stadtsoldaten-Corps 27
Männerballett „Die Tanzbienen 29
DK Goldige Herzen 29
Altes Beueler Damenkomitee 31
Ehrengarde St.Augustin-Hangelar 35
KG Kirchheim 37
KG Me brängen et fädig 37
KG Rut-Wiess Ranzel 39
TeichGirls Kreuzkapelle 39

– Konfettiregen mal anders –

Wurzeln des rheinischen Karnevals 19
Passt der Brauch Karneval... 22
Närrische Zahl Elf 33
Impressum 40

Vorwort des Präsidenten

Liebe Karnevalsfreunde,

Mitgliedergewinnung ist ein ganz wichtiges Thema. Wie gewinnen die Vereine neue Mitglieder und was können sie tun, um diese zu halten? Gerade für Kinder und Jugendliche gibt es heutzutage zahlreiche Möglichkeiten ihre Freizeit zu gestalten.
Im neuen Konfettiregen hat die Redaktion wieder zahlreiche Vereinsbeiträge gesammelt und für Sie zusammengestellt. Hier erfahren Sie, was andere Vereine an Aktivitäten anbieten und vielleicht ist die eine oder andere Idee auch für Ihren Verein dabei.
Der Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel wird zum Ende dieser Session wieder ein Nachwuchstanzturnier anbieten. Von daher würden wir uns sehr freuen, wenn auch Ihr Nachwuchs an den Start geht. In den vergangenen beiden Jahren musste das Turnier leider ausfallen. Der Abriss der Jungholzhalle in Meckenheim begann früher als gedacht, so dass wir keinen vergleichbaren Ort finden konnten. Beim letzten Turnier waren jedoch die Anmeldungen zu gering, um die Veranstaltung durchzuführen. Wir hoffen, dass Sie jetzt wieder dabei sind und uns unterstützen. Schließlich möchten wir Ihren Kindern und Jugendlichen eine Bühne zur Darbietung und Bewertung geben – zwar mit gängigen Noten, aber doch mit dem Blick für den Nachwuchs!
Unser Tanzturnierausschuss hat sich dazu einiges einfallen lassen, damit eben wieder diejenigen im Vordergrund stehen, die noch nie auf einem Turnier getanzt haben.
Ich freue mich schon heute Sie am 4. März 2018 in der Bad Godesberger Stadthalle zu treffen – neues Turnier, neuer Ort!

Viel Spaß mit dieser Ausgabe des Konfettiregens und eine jecke Session 2017/2018!

3-mal Alaaf!

Ihr Dieter Wittmann
Präsident des Regionalverbandes
Rhein-Sieg-Eifel

Der Verband informiert

Der Tanzturnierausschuss informiert

Am 02. August 2017 fand die 2. Sitzung des RSE-Tanzturnierausschusses statt. Auf der Tagesordnung stand die Neuwahl der/des Tanzturnierausschussvorsitzenden und der/des Juryobfrau/Juryobmanns.

Zum Vorsitzenden des Tanzturnierausschusses wurde Stephan Ortmann und zum Juryobman Volker Michels jeweils einstimmig gewählt.
Beide aktiven Karnevalisten blicken auf ihre jecken Zeiten zurück und profitieren von ihren bisherigen Erfahrungen.

Stephan Ortmann ist 52 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter. Beide tanzen bei den TeichGirls Kreuzkapelle Much. Dort war er bis März 2017 der 1. Vorsitzende und ist dort weiterhin Mitglied.

Volker Michels ist ebenfalls 52 Jahre alt. Er war 22 Jahre Kommandant der KG Fidele Burggrafen und ist nun seit acht Jahren deren Präsident. Er ist seit der Gründung des Tanzturnierausschusses durch Tom Jakobi im Tanzturnierausschuss tätig und hat einige Trainerschulungen für den Regionalverband durchgeführt.

Der Tanzturnierausschuss hat sich mit rund 15 erfahrenen Jurymitgliedern neu aufgestellt. Unter anderem hat er sich zur Aufgabe gesetzt, unser RSE-Turnier endlich wieder stattfinden zu lassen! Bekanntermaßen haben mehr oder weniger unglückliche Umstände dafür gesorgt, dass die Turniere in den vergangenen beiden Jahren nicht stattfinden konnten: Zum einen wurde der Abriss der Jungholzhalle vorgezogen und ein adäquater, bezahlbarer Ersatz war in der Kürze der Zeit nicht zu finden. Zum anderen waren die Anmeldungen für dieses Jahr so spärlich, dass die Veranstaltung zu einem hohen Kostenfaktor mit wenigen Startern geführt hätte.

Sicherlich wird es auch ein paar Veränderungen geben und auch geben müssen. Wir gehen wieder zurück auf unser Turnier-Motto „Nachwuchsturnier“! Unser Ziel ist es wieder Solos, Paare, Garden, Showtanzgruppen usw., die noch nie auf einem Turnier getanzt haben, an ein solches heranzuführen.

Eine Überarbeitung der Tanzturnierordnung und der Wertungsrichtlinien steht ebenfalls an. Dort wird es wohl die meisten Veränderungen geben, um das Turnier noch attraktiver zu machen. Hierzu und zu anderen Änderungen, folgen zukünftig noch Infos.
Aber lange Rede, kurzer Sinn: Ohne Euch geht es nicht!
Wir brauchen die Unterstützung der Vereine und Eurer Tänzerinnen und Tänzer.

In Kürze werden alle notwendigen Anmeldeformulare wieder online sein unter www.rse-bdk.de und einer Anmeldung steht nichts mehr im Weg.

Lasst unser 26. Tanzturnier am 04. März 2018 in der Stadthalle Bad Godesberg zu einem riesigen Erfolg und einem tollen Erlebnis für alle werden.
Wer Anregungen oder vorab Fragen hat, kann sich gerne an den Vorsitzenden des Tanzturnierausschusses wenden (Mobil: 0157-54753434).

Stephan Ortmann
Tanzturnierausschuss

Der Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel trauert um sein Ehrenmitglied

Egon Peffekoven,

der am 31. August 2017 im Alter von 86 Jahren gestorben ist

Der Ehrenkommandant des Beueler Stadtsoldaten Corps war über 30 Jahre Mitglied im Gesamtpräsidium des Regionalverbandes und im Ehrenrat.
Mit seiner Sachkenntnis, seiner Liebe zum Karneval und seiner offenen Art war er uns ein wertvoller und beliebter Ratgeber.
Über seinen Beueler Bezirk hinaus hat er sich große Anerkennung und Zuneigung erworben.

Wir werden uns gern und mit Hochachtung an ihn erinnern.

Präsidium des Regionalverbandes Rhein-Sieg-Eifel

Der Verband informiert

Ehrung für Dieter Wittmann

Präsident des Regionalverbandes im Düsseldorfer Landtag für sein karnevalistisches Engagement ausgezeichnet

DÜSSELDORF/BONN. Am diesjährigen Valentinstag reiste Dieter Wittmann in Begleitung von Karl-Heinz Michels, Günter Boch und Heinz-Peter Schmitz zum Landtag Nordrhein-Westfalen nach Düsseldorf. Die Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums des Regionalverbandes Rhein-Sieg-Eifel besuchten dort den „Närrischen Landtag“, zu dem Landtagspräsidentin Carina Gödecke jedes Jahr einlädt. Für Dieter Wittmann wurde dies zu einem besonderen Tag, denn der 3. Vizepräsident des Landtages, Dr. Gerhard Papke, zeichnete ihn für sein karnevalistisches Engagement in der Brauchtumspflege aus. In seiner Laudatio resümierte er Wittmanns jecke Laufbahn. Der 70-jährige Bestatter hatte bereits in jungen Jahren aktiv die Schützenbruderschaft unterstützt und blickt dort auf 49 Jahre Vorstandsarbeit zurück. Von 1983 bis 2015 bekleidete Wittmann verschiedene Ämter im Vorstand des Verbandes der Ortsvereine Bonn-Oberkassel.

Foto: Wilfried Meyer - Alle Rechte beim Landtag NRW

Seine karnevalistischen Aktivitäten begann er vor 50 Jahren, 1967, mit dem Eintritt in die Karnevalsgesellschaft „Kaasseler Jonge“ Bonn-Oberkassel. Dort übte er verschiedene Vorstandsämter aus, wobei er allein auf 25 Jahre als Präsident zurückblicken kann. 2003 wurde er schließlich zum Ehrenpräsident ernannt. Von 1983 bis 1990 war er als 1. Vorsitzender und Präsident für die Kinder-, Senioren- und Bürgersitzungen verantwortlich. Von 1990 bis 2015 – genau 25 Jahre – unterstützte Dieter Wittmann als Präsident den Festausschuss Siebengebirge. Auch hier wurde ihm 2003 der Titel des Ehrenpräsidenten verliehen.

Der Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel, im Bund Deutscher Karneval, mit Sitz in Bonn gilt aktuell als der drittstärkste Verband von insgesamt 35 im Bund Deutscher Karneval. Dazu zählen 360 Mitgliedsvereine. Wittmann begann 1990 als Bezirksvertreter im Gesamt-Präsidium. Acht Jahre lang übernahm er die Aufgaben des Vizepräsidenten, bis er 2002 zum Präsidenten gewählt wurde. Nebenbei war er zehn Jahre im Traditionsausschuss Bund Deutscher Karneval tätig, wo er seit 2012 als Beisitzer im Präsidium aktiv ist.

Im Landesparlament kamen in diesem Jahr mehr als 111 Prinzenpaare, Dreigestirne, Prinzessinnen und Prinzen aus ganz Nordrhein-Westfalen zusammen. Präsidentin Gödecke lobte die „große integrative Kraft des Karnevals“ und betonte: „Der Karneval gehört zur Identität unseres Landes.“ Unter den Geehrten waren auch die Mitglieder der 1970 gegründeten Kölner Musikgruppe „Bläck Fööss“, die sich schließlich mit einem Ständchen im Plenarsaal bedankten. Der Empfang der Tollitäten im Landtag hat Tradition. Immer kurz vor dem Höhepunkt närrischer Heiterkeit am Rosenmontag zeigen die jecken Ehrengäste im Landesparlament, wie bunt und vielfältig der Karneval in Nordrhein-Westfalen ist.

41. Präsidialtagung des BDK

Auf der 41. Präsidialtagung, die vom 14.-16.09.2017 in Aachen abgehalten wurde, standen neben den Geschäftsberichten u.a. auch eine wichtige Entscheidung auf der Tagesordnung.

Da aus gesundheitlichen Gründen Rolf Peter Hohn sein Amt als einer von vier Vizepräsidenten niederlegte, wurde die Nachwahl eines Vizepräsidenten notwendig.

Durch die anwesenden Regionalverbandsvertreter wurde **Dieter Wittmann** einstimmig in dieses Amt gewählt. Dieter Wittmann dankte allen Teilnehmern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Auch der Regionalverband gratuliert recht herzlich zu dieser Wahl.

Heinz-Peter Schmitz

Der Verband informiert

Prinzentreffen am 9. Februar 2017 in der Burg Wissem

Fotos: Monika Zierden-Schwietert

Der Verband informiert

Jecke auf der Burg

Regionalverband kam nach Troisdorf zum gemütlichen Austausch

Rhein-Sieg-Kreis - Alle fünf Jahre trifft sich in Troisdorf der Hochadel des Karnevals. Zum Tollitätenempfang hatten Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski und Dieter Wittmann, Präsident des Regionalverbandes Rhein-Sieg-Eifel, Mitglied im Bund Deutscher Karneval (BDK), standesgemäß zur Burg Wissem eingeladen. „Unsere Tollitäten sehe ich als Botschafter im Karneval, die unser Brauchtum erklären“, sagte Dieter Wittmann. „Karneval ist Kulturgut und dieses muss geschützt werden.“ Die aktuelle Situation sah er kritisch, da man den Jecken so vieles in den Weg lege, dass es bald keinen Spaß mehr machen würde. Pferde im Karnevalszug gehörten beispielsweise zum Brauchtum, Sankt Martin käme auch nicht mit dem Fahrrad. Unterstützt wurde er von BDK-Präsident Klaus-Ludwig Fess: „Mit Herz und Seele muss man dabei sein“. Petra Müller, Vorsitzende der BDK-Jugend, ruft jedes Jahr Jugendliche im Internet dazu auf, ihren „Mensch des Jahres“ vorzuschlagen. Seit 2010 wird der Titel jährlich an je fünf Menschen verteilt. „Wir erleben immer wieder, dass es Menschen gibt, die im Hintergrund agieren“, so Müller. Ganz viele Gründe nannten die Jugendlichen für Matthias Ennenbach, der sogleich auch Vorsitzender des Bezirkes Obere Sieg im Regionalverband ist. Müller und Fess überreichten ihm daher den BDK-Sammlerorden. Das Troisdorfer Dreigestirn mit Prinz Frank I., Bauer Ralf und Jungfrau Alexa freuten sich über „ihr riesen Glück“, das Treffen in Troisdorf erleben zu dürfen und sogleich die Gastgeber zu sein. Sie begrüßten die Tollitäten aus Sieglar, Eschmar und Ranzel sowie Bonn, Bad Godesberg und Siegburg. Das ursprüngliche Prinzentreffen hat bereits eine über 60-jährige Tradition und sieht vor, dass sich die Tollitäten der Festausschüsse und aus dem jeweiligen einladenden Bezirk in entspannter Runde austauschen.

Die Gastgeber-Runde mit dem Troisdorfer Dreigestirn und Dieter Wittmann (li.), Präsident des Regionalverbandes Rhein-Sieg-Eifel. Foto: Zierden

Quelle: Extra-Blatt Autorin: Monika Zierden

Info zu Ordensanträgen an den Bund Deutscher Karneval

Seit dem 1. Juli 2017 gibt es im Internet ein neues Mitgliederportal beim Bund Deutscher Karneval. Demnach haben alle Vorsitzenden der Mitgliedsgesellschaften ein Schreiben für die erstmalige Anmeldung erhalten. Der erste Log-In sollte bis zum 31. Dezember 2017 durchgeführt werden. Wichtig vor allem bei der Erstanlage ist die Angabe zur aktuellen Mitgliederzahl.

Über dieses BDK-Mitgliederportal können zukünftig ausschließlich alle BDK-Treueabzeichen und Verdienstorden beantragt werden. Ab sofort werden daher keine Anträge in Papierform mehr entgegengenommen.
Der BDK bittet um Verständnis und bedankt sich schon vorab für die Unterstützung der Mitgliedsvereine!

Der Verband informiert

Waffen im Karneval

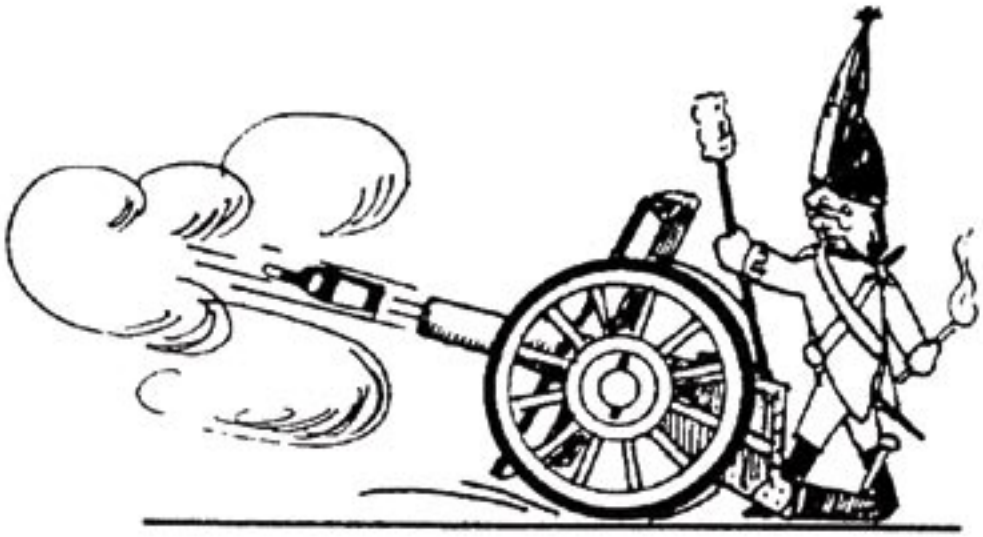
Immer wieder wird die Frage aufgeworfen, ob Säbel, Degen, Lanzen und ähnliches, die bei den Brauchtumsveranstaltungen zur Uniform oder zum Ornat gehören, als Waffen im Sinne des WaffenG anzusehen sind.
Grundsätzlich fallen derartige Waffen natürlich unter das WaffenG, soweit nicht eine der im WaffenG vorgesehenen Ausnahmen greift.

Problematisch ist es immer, wenn es sich bei den „Brauchtumswaffen“ um „scharfe“ Waffen handelt. Derartige Waffen bedürfen in der Regel einer Erlaubnis zum Erwerb und Besitz von Waffen. In derartigen Fällen sollte mit den örtlichen Polizeibehörden abgeklärt werden, wie man mit dieser Problematik umgehen soll, um das Brauchtum nicht zu gefährden. Eine Ausnahme sieht nämlich § 12 WaffenG vor. Danach dürfte es ausreichen, wenn es einen Verantwortlichen im Verein gibt, der für die Brauchtumswaffen zuständig ist, eine Waffenbesitzkarte bzw. die Erlaubnis zum Erwerb und zum Besitz der Waffen hat und als Verantwortlicher Weisungen zum Umgang mit den Waffen erteilt und überwacht. Die Polizeibehörde kann nach § 12 Abs. 5 WaffenG ohnehin Ausnahme von den Erlaubnispflichten zulassen. Deshalb empfehlen wir die Abstimmung mit den Behörden.

Bei abgestumpften Waffen handelt es sich um sog. Anscheinswaffen, deren Benutzung zu Brauchtumszwecken recht unproblematisch ist gem. § 42a Abs. 3 WaffenG,
Diese Ausnahme betrifft aber nur Hieb- und Stichwaffen, nicht Gewehre. Insoweit sollte auf die Möglichkeit der Zulassung von Ausnahmen durch die Polizeibehörde Gebrauch gemacht werden. Die Chancen dürfen recht gut stehen.

Dennoch empfehlen wir unabhängig von den vorstehenden Ausführungen allen Vereinen und Veranstaltern, für eine ausreichende Aufsicht Sorge zu tragen, damit Gefährdungen und Schädigungen durch Waffen vermieden bzw. unsachgemäße bzw. gefahrenträchtige Handhabungen von Waffen unterbunden werden.

Mitgeteilt von
Rechtsanwalt
Hans-Bernd Lohof,
Bochum
Vorsitzender des BDK-Rechtsausschusses



Einen weiteren, für die Vereine interessanten Beitrag von Rechtsanwalt Hans-Bernd Lohof zum Thema „**Der Versammlungsleiter**“ empfehlen wir im Internet unter: **www.rse-bdk.de -> Berichte/News**

Der Verband fragt nach

Interview zum Tragen von Karnevalswaffen

Zu der vorstehenden Information des BDK-Rechtsausschusses hat unser Redaktionsmitglied Horst Arnold ein Gespräch mit Beamten des Bonner Polizeipräsidiums geführt, die mit dem Waffengesetz Erfahrung haben. Interessant waren vor allem die Themen Traditionsuniformen der Corps, Veranstaltungsvorbereitung für Vereine, zum Kostüm gehörende Waffen sowie das Mitführen und Abfeuern von Kanonen im Rosenmontagszug und das Vermummungsverbot bei Veranstaltungen.

Welche Waffen sind bei einer Karnevalsveranstaltung verboten?
Grundsätzlich alle Schuss-, Hieb- und Stichwaffen, die unter das Waffengesetz fallen. Das betrifft auch Säbel, Degen und Messer mit scharfer Spitze und geschliffener Schneide.

Was gilt für solche Attrappen, die echten Waffen täuschend ähnlich sind?
Auch das Mitführen von Anscheins-Waffen ist grundsätzlich verboten. Nach der Definition nach dem WaffG sind Anscheins-Waffen
- Schusswaffen, die ihrer äußeren Form nach im Gesamterscheinungsbild den Anschein von Feuerwaffen (Maschinenpistolen/-gewehren, Büchsen, Flinten, Revolvern, Pistolen) hervorrufen und bei denen zum Antrieb der Geschosse keine heißen Gase verwendet werden
- täuschend ähnliche Nachbildungen von Schusswaffen und unbrauchbar gemachte ehemalige Schusswaffen.

Bei dem Erscheinungsbild ist nicht auf die Sicht eines Waffenkenners mit seinen besonderen Kenntnissen und Erfahrungen abzustellen. Ausnahmen können lediglich für die geschlossenen Auftritte der Karnevalsgesellschaften (Corps, Garden, Musikzüge o.ä.) genehmigt werden, da es sich um Theateraufführungen gleichstehende Darbietungen handelt. Bei allen Einzeluniformen oder -kostümen sind Gewehr-Attrappen jedoch grundsätzlich Anscheins-Waffen, d.h. auch diese dürfen nicht täuschend echt aussehen.
Keine Anscheins-Waffen sind dagegen solche Gegenstände, die ERKENNBAR nach ihrem Gesamterscheinungsbild zum Spiel bestimmt sind, z.B. wenn sie die übliche Größe von echten Waffen um 50 % über- oder unterschreiten oder neonfarben sind (Spielsachen). Dazu gehören auch „entschärfte“ Säbel, Degen usw., bei denen die Klingen abgerundet und nicht scharf geschliffen sind.

Welche Rechte haben Saalordner, um verdächtige Waffen sicherzustellen?
Saalordner üben für den Veranstalter das Hausrecht aus. Sie dürfen die „Waffe“ prüfen und können auch verlangen, dass der Gast die Waffe abgibt oder die Veranstaltung verlässt.

Was gilt als Vermummung beim Karnevalskostüm?
Von Vermummung spricht man nur bei Versammlungen nach dem Versammlungsrecht, also Zusammenkünften, die der Teilhabe an der öffentlichen Meinungsbildung dienen. Das trifft auf Karnevalsveranstaltungen nicht zu. Verkleidungen gehören zum Karneval dazu. Grundsätzlich kann jeder das tragen, was ihm gefällt. Er sollte jedoch die Grenzen des Anstandes einhalten.
Vermeiden sollte er Kostüme als Terrorist oder komplett Vermummter, um keinen Verdacht zu erwecken. Denn Saalordner und auch Polizei werden ihn häufig kontrollieren, auch weil andere Gäste sich verunsichert fühlen.

Welche Richtlinien gibt es für das Mitfahren und Abfeuern von historischen Kanonen?
Karnevalskanonen sind so konstruiert, dass sie keine festen Geschosse abfeuern können. Sie gelten als „Böller“, die ausschließlich zur Erzeugung des Schussknalls bestimmt sind. Für das Mitführen im Zug bestehen keine Auflagen, für das Abfeuern der Böller bedarf es jedoch der Erlaubnis nach dem Sprengstoffgesetz, die die Stadtverwaltung erteilt.

An wen können sich die Karnevalsvereine wenden, wenn sie schnell Rat oder eine Genehmigung brauchen?
Zuständig für die Fragen zum Waffenrecht und die Erteilung von Genehmigungen sind die örtlich zuständigen Polizeibehörden, also das Polizeipräsidium Bonn oder die Kreispolizeibehörden Euskirchen und Siegburg (jeweils Abteilung Waffenrecht). Sie beraten die Karnevalsvereine auch gern bei Zweifelsfragen.

Der Verband informiert

rund um den Versicherungsschutz

Kassenwart vs. Vereinsvorstand
-Wer darf was?-

Was, wenn der Vorstand sich in die Aufgaben des Kassenwarts einmischen will? Darf der Kassenwart das erlauben oder muss er es sogar unter bestimmten Bedingungen?

Jedes Vereinsmitglied hat seine Aufgaben und Rechte. Dennoch kommt man sich manchmal ins Gehege, besonders wenn's ums Geld geht. Wo die Rechte des Kassenwarts enden und die des Vorstands beginnen, kann jedoch ganz unterschiedlich aussehen.

Was die Aufgaben des Kassenwarts sind und wozu er befugt ist, legen Sie mit Ihrer Vereinssatzung fest. Ebenso grenzen Sie darin ein, wie weit die Rechte des Vorstands reichen. Übertritt der eine die Grenzen des anderen, stellt sich die Frage, wer von den beiden letztlich am längeren Hebel sitzt. Und dabei kommt es darauf an, welche Position der Kassenwart im Verein einnimmt.

Kassenwart kann im Verein jeder sein, der von der Mitgliederversammlung gewählt wird. Seine Position im Verein entscheidet jedoch die Satzung:

Der Kassenwart

Einen Kassenwart im Verein zu haben, ist keine Pflicht. Aber da kein Verein um die Buchführung für das Finanzamt und die Mitgliederversammlung herumkommt, haben die meisten einen. Oft heißt er Kassenwart, manchmal auch Schatzmeister oder Finanzvorstand. Die Mitgliederversammlung wählt ein fachkompetentes Mitglied des Vereins – am besten einen Buchhalter oder Steuerberater – und beruft ihn in das vertrauensvolle Amt. Von da an hat der Kassenwart das Hoheitsrecht über die Finanzen.

Aufgaben des Kassenwarts

Zu den üblichen Aufgaben eines Kassenwartes gehört es,

- die Kasse zu verwalten,
- alle Geschäftsvorgänge aufzuzeichnen und zu archivieren
- Betriebsmittel und Vereinsartikel zu beschaffen
- Spendenbescheinigungen auszustellen
- Rechnungen zu zahlen, schreiben sowie anzumahnen,
- Mitgliedsbeiträge einzuziehen,
- Mitgliedsbeitritte zu bearbeiten, Mitgliederzahlen an Verbände zu melden,
- die Steuererklärung zu erledigen,
- die Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen,
- den Haushalt zu planen,
- geeignete Anlagemöglichkeiten für Kapitalreserven zu wählen,
- sich um die Versicherungen des Vereins zu kümmern,
- Fördermöglichkeiten zu erschließen und Zuschüsse zu beantragen.

Außerdem erstellt der Kassenwart Berichte über die Finanz- und Vermögenslage des Vereins. Damit macht er die Einnahmen und Ausgaben für die Mitgliederversammlung transparent und bietet dem Vorstand eine Übersicht der finanziellen Entwicklung des Vereins.

Der Vorstand

Jeder Verein, ob eingetragen oder nicht, hat die Pflicht, mindestens eine Person zum Vorstand zu wählen. Diese führt die Geschäfte des Vereins und vertritt ihn nach außen, gerichtlich wie außergerichtlich. Die meisten Vereine stellen ihren Vorstand mindestens aus einem ersten und einem stellvertretenden Vorsitzenden sowie einem Kassenwart zusammen.

Die Aufgaben des Vereinsvorstands

Haben alle Gründungsmitglieder die Satzung unterzeichnet, besteht die erste Aufgabe des neuen Vorstands darin, den Verein im Vereinsregister eintragen zu lassen und ein Bankkonto zu eröffnen. Alle weiteren Aufgaben ergeben sich aus ihrem Vereinsziel und der Vereinssatzung. Grundsätzlich gehört es zu seinen Tätigkeiten, im Auftrag der Mitgliederversammlung:

- Vereinsräume anzumieten,
- Verträge im Namen des Vereins abzuschließen,
- die Mitgliederversammlung einzuberufen, sie und die Vorstandskollegen regelmäßig über wichtige Vorkommnisse zu unterrichten,
- sportliche, wirtschaftliche und soziale Richtlinien festzulegen,
- Beschlüsse zu verfolgen,
- Schäden vom Verein abzuwenden.

Tipp:

Zur Kontrolle des Kassenwarts ernennen manche Vereine auch Revisoren, denen der Kassenwart die Bücher in regelmäßigen Abständen – zumindest vor dem Jahresabschluss – zur Prüfung vorlegt und die sich gegenseitig beraten können.

Eine Frage der Berechtigung: Kassenwart vs. Vorstand

Der Kassenwart ist der Herr der Finanzen. Der Vorstand hat Sorge dafür zu tragen, dass die Angelegenheiten des Vereins fristgerecht erledigt werden. Was also ist, wenn der Vorstand die Kassenunterlagen einfordert, um einen fälligen Tätigkeitsbericht zu erstellen und der Kassenwart sich weigert, diese herauszugeben? Darf er das? Oder darf der Vorstand das erst gar nicht fordern?

Was, wenn der Kassenwart sich stattdessen bereit erklärt, die benötigten Zahlen herauszusuchen, aber keinen Blick ins Buch gewähren will. Muss oder darf er so handeln?

Der Verband informiert

Kassenwart: „Der Vorstand hat nichts in den Büchern verloren, das ist die Aufgabe des Kassenwarts! Er muss fristgerecht liefern."
Vorstand: „Klar, darf der Vorstand das! Der Kassenwart ist doch nur erweiterter Vorstand. Der BGB-Vorstand hat letztlich das Sagen. Und wenn der Kassenwart seine Pflicht nicht erfüllt, dann muss er sich eben selbst darum kümmern. Per Beschluss kann der Vorstand jederzeit die Kassenführung übernehmen!"

Was, wenn der Kassenwart die Zahlen nicht liefert, aber still und heimlich einen „informellen Wisch" als Tätigkeitsbericht beim Finanzamt abgibt?
Kassenwart: „Das Finanzamt hat den Tätigkeitsbericht aber anerkannt und schon einen Freistellungsbescheid erteilt. Also hat der Kassenwart alles richtig gemacht, und er muss niemandem einen Schaden ersetzen."
Vorstand: "Richtig ist der Weg aber nicht, der Kassenwart sollte seines Amtes enthoben werden. Dem vertraut doch keiner mehr. Er ist schließlich dazu da, sich um die Finanzen zu kümmern."

Oleff & Oleff GmbH klärt auf

Der Kassenwart geht fahrlässig mit der Buchführung um und kann als BGB-Vorstand von den anderen Vorstandsmitgliedern abberufen werden. Es geht, wie im letzten Kommentar beschrieben, um das Vertrauen, das dadurch zerstört wird. Dabei kommt es nicht darauf an, ob dem Verein ein Schaden entstanden ist. Aber wäre dem Verein die Gemeinnützigkeit aberkannt und damit ein finanzieller Schaden verursacht worden, könnte der Kassenwart persönlich dafür haftbar gemacht werden.

Für den Tätigkeitsbericht selbst gibt es keine Formvorschriften, daher kann dem Finanzamt kein Vorwurf gemacht werden. Richtig gemacht hat der Kassenwart es aber trotzdem nicht zwangsläufig, wenn die Satzung besagt, dass der Bericht vom gesamten Vorstand beschlossen werden muss. Gehört es jedoch per Satzung zu ausschließlich seinen Aufgaben, hat der Kassenwart dafür zu sorgen, dass der Bericht pünktlich eingereicht wird. Hegt der Vorstand den Verdacht, dass er diese Pflicht nicht erfüllt, kann er alle Kassenunterlagen von ihm einfordern.

Schadenbetrachtung Turnhallennutzung

Viele Vereine nutzen Turnhallen für ihre Veranstaltungen. Dabei gerät oft in Vergessenheit, dass Hallenböden sehr empfindlich sind. Sie sollten deshalb am Besten durch eine Abdeckung geschützt werden.
Ist dies nicht möglich, sollten aber zumindest folgende Empfehlungen beachtet werden:

- **Konfetti gehört nicht in die Halle!**
  Im Zusammenwirken mit Flüssigkeiten dringt die Farbe aus den bunten Papierschnipseln in die Oberfläche des Bodens ein und verbindet sich mit ihr. Eine solche Beschädigung ist dann oft nur durch einen Austausch der Oberfläche zu beheben.
- Seien Sie vorsichtig beim Markieren oder Fixieren von Kabeln oder ähnlichem mit **Klebeband** auf den Boden. Sie sollten sicher sein, dass sich das Klebeband auch bei Temperatureinwirkung oder längerem Verbleib auf der Oberfläche rückstandslos entfernen lässt. Denn oft hinterlässt der Kleber unschöne Rückstände. Und beim Versuch, diese zu entfernen, entstehen häufig erst die richtig kostenintensiven Schäden, die dazu führen, dass der Boden aufwändig professionell gereinigt oder sogar erneuert werden muss.
- **Kerzen und Teelichte** sind sehr stimmungsvoll, gehören aber auf keinen Fall direkt auf den Hallenboden. Dort hinterlässt jedes einzelne Teelicht nach kurzer Zeit einen runden Schmorfleck und jede Kerze kann außerdem Wachsflecken verursachen. Auch hier besteht damit die Gefahr, dass der Boden aufwändig erneuert werden muss.

Haben Sie Fragen zu diesen Themen oder wünschen Sie eine fachkompetente Beratung, so wenden Sie sich bitte an Ihren Versicherungsmakler:

OLEFF&OLEFF
Oleff & Oleff GmbH
In der Kaule 2
52393 Hürtgenwald

Versicherungsmakler

Telefon (0 24 29) 90 85 10
Telefax (0 24 29) 90 85 12
Mail mail@oleff-versicherungen.de

Der Verband informiert

Rhein-Sieg-Eifel Karnevals-Jugend

Wir engagieren uns im Karneval ebenso wie in der Jugendarbeit.
Tanztrainer/innen, aktive Vereinsmitglieder unserer RSE-Karnevals-Jugend haben im letzten Jahr die Jugend Leiter Card (JuLeiCa) erworben.

An zwei Wochenenden, bei den nunmehr regelmäßig stattfindenden Schulungen der RSE-Karnevals-Jugend, kann in Zusammenarbeit mit der BDK-Jugend ein interessantes und inhaltvolles Seminar angeboten werden.

Nicht nur rechtliche Grundlagen für die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden vermittelt, sondern auch der verantwortungsvolle und altersgerechte Umgang der Teilnehmer mit den ihnen anvertrauten Jugendlichen wird geschult. Damit Spaß und Freude nicht zu kurz kommen, bekommt man tolle Ideen für die spielerische Beschäftigung von Kindern an die Hand.

Die Vorbereitungen für die nächsten Schulungs-Wochenenden laufen auf Hochtouren. Weitere Informationen sind über jugend@rse-bdk.de, erhältlich

Foto: Heinz-Peter Schmitz

Ein fester Bestandteil in unserer Karnevals Session ist unser „Tollitäten Alaaf - Karnevals -Jugend trifft sich“,
In der Stadthalle Bad Godesberg, konnten die Besucher ein kunterbuntes Programm erleben.
Zahlreiche Tollitäten und Jugendgarden waren eingeladen miteinander Fastelovend zo fiere. Eröffnet und moderiert wurde die Feierlichkeit von Birgit Schulte, Vorsitzende der RSE Jugend.

Besonders begrüßen durften wir die Bundesjugendleiterin der BDK-Jugend Petra Müller und den Präsidenten Dieter Wittmann, Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel im Bund Deutscher Karneval.

Dabei sein ist alles, im kommenden Jahr ist der 14. Januar 2018, in der Stadthalle Bad Godesberg, der Termin den sich die RSE Karnevals-Jugend vormerken sollte.
Wir freuen uns auf die vor uns liegenden Aufgaben

Eure Rhein-Sieg-Eifel Karnevals-Jugend

Einzugsermächtigung erleichtert allen die Arbeit

Mit dem einheitlichen europäischen SEPA-Bezahlverfahren hat sich bei den Überweisungen und Lastschriften einiges geändert. Vor allem vereinfacht sich für Sie der Zahlungsprozess.

Mit dem SEPA-Lastschriftmandat ermächtigen Sie den Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel e.V. im BDK, die fälligen Mitgliedsbeiträge von Ihrem Konto per SEPA-Lastschrift einzuziehen.

Das SEPA-Lastschriftmandat besteht aus einem einheitlichen Autorisierungstext und enthält Ihre Weisung an Ihr einlösendes Kreditinstitut, die Belastung vorzunehmen. Durch das vorher vereinbarte Fälligkeitsdatum wissen Sie genau, an welchem Tag die Belastung auf Ihrem Konto erfolgt und können so für die erforderliche Deckung sorgen. Mit dem Wechsel auf die SEPA-Lastschrift gelten außerdem zukünftig einheitliche Fristen für die Einreichung, Rückgabe sowie Geltendmachung von Erstattungsansprüchen des Zahlungspflichtigen.

Für den Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel sind die heutigen Zahlungen genauso relevant wie für alle Vereine. Daher möchten wir sie bitten das vollständig ausgefüllte und rechtsgültig unterschriebene SEPA-Lastschriftmandat an uns zu übersenden.

Das Formular „SEPA – Lastschriftmandat“ finden Sie unter www.rse-bdk.de“ -> Formulare.
Anschließend senden Sie es bitte an unseren Schatzmeister:

Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel e.V. im BDK
c/o Horst Meurer
Pascalstraße 9
53840 Troisdorf

Neu im Verband

Närrisches Treiben in der Förderschule Windeck-Rossel

Schon seit vielen Jahren wird Brauchtumspflege in der Förderschule des Rhein-Sieg-Kreises großgeschrieben. Vor vielen Jahren begann man an Weiberfastnacht eine Karnevalsfeier in der Turnhalle auszurichten. Anfangs waren ausgelassene Tänze und kleine Beiträge aus der Schulgemeinschaft die Höhepunkte. Aber bald schon kamen die Schladerner Tanzgruppen als Gäste in die Schule. Der Kontakt zur Schladerner KG kam durch, die leider schon verstorbene Kollegin Frau Mirza, welche auch ein sehr aktives Mitglied der KG Schladern war, zustande. Schon bald konnte die damalige Schulleiterin Frau Etten-Splett das Dattenfelder Schülerprinzenpaar mit Gefolge in der Schule begrüßen.

Seit vier Jahren hat die Schule ein eigenes Schülerprinzenpaar. Es ist uns wichtig, dass es ein Schüler- und nicht Kinderprinzenpaar genannt wird, da an unserer Schule Schüler von 6 bis 18 Jahren beschult werden. Das Prinzenpaar wird per Losverfahren ermittelt. So ist es gewährleistet, dass weder Alter, Behinderungsgrad noch Beliebtheit ausschlaggebend sind, um dieses Amt ausführen zu können.

Foto: Privat

Seither können wir immer mehr Tanzgruppen, KG Vereine und Prinzenpaare zu unserer Schulsitzung begrüßen. In diesem Jahr waren das Herchener Damen Dreigestirn mit Gefolge, die Tanzgruppen Knubbel mini, Knubbel I, Knubbel II, die Siegmatrosen sowie die Lollipops und Konfetti aus Schladern dabei. Zum ersten Mal waren die Hurster Pinguine und die Eitorfer Turmgarde bei uns zu Gast.

Wir sind seit vier Jahren Mitglied des Regionalverbandes Rhein- Sieg-Eifel e.V. im Bund des Deutschen Karneval. Matthias Ennenbach und Jürgen Joest sind hier unsere Ansprechpartner und überreichen, die von den Staatse Kärls gesponserten Prinzenorden an unser Prinzenpaar. Die Proklamation wird seither auch von den Staatse Kärls, die mit ihren schmucken Uniformen dabei sind, unterstützt und begleitet. Durch den Karnevalsverband sind wir auch Mitglied beim Karnevalsstammtisch in unserer Gemeinde. Es ist schön, dass durch die Mitgliedschaft in der Vereinigung der Kontakt und Austausch unter den karnevalistischen Vereinen zu unserer Schule verstärkt wurde. Seither ist es unseren Schülerprinzenpaaren möglich, an Events teilzunehmen z.B. der Prinzenempfang des Rhein-Sieg-Kreises, die Närrische Blutspende in Windeck-Roth oder die Rathauserstürmung in Rosbach. Aber auch von den anderen Vereinen und Prinzenpaaren ist der Kontakt zu uns sehr positiv aufgenommen worden. So konnten Bedenken und Hemmschwellen zu unserer Schulform und Schulgemeinschaft abgebaut werden.

Treffend für diese win-win Situation steht das Motto des Jahres 2016/2017 „Jeder Jeck ist anders!“

Es ist schön ein Teil der närrischen Gemeinschaft zu sein und zu sehen, dass Freude und Spaß eine so große Brücke für gelebte Inklusion sein kann.

Dreimal Rossel Alaaf!

Elisabeth Wagner

Orden Bley Prägaform GmbH

ORDEN.COM

Moiréband mit dem gewissen Extra

Hochwertig galvanische Veredelung

Handbemalt

Funkelnde Strasssteine

Durchbrüche

Plastische Reliefgravur

Pin

Mehrteilig

„Bönnsche Chinese“ haben neuen prominenten Vertreter

Foto: Privat

„Nach Oberbürgermeister a.D. Jürgen Nimptsch hat die Kultur- und Karnevals-Gesellschaft Bönnsche Chinese e.V. jetzt einen zweiten Botschafter, der sie auch außerhalb Bonns gesellschaftlich vertreten wird.
Nach Ende seiner Amtszeit als Präsident des Bundes Deutscher Karneval hat sich Volker Wagner aus Waldfischbach für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt.
Beim Fischessen am 02. März 2017 wurde er im China-Restaurant in Hersel von „Bönnsche Chinese“-Präsident Jin Jian Shu und dem 1. Vorsitzenden Werner Knauf zum Botschafter der KKG ernannt.
Die Laudatio hatte Oberbürgermeister a.D. Jürgen Nimptsch gehalten, der fröhlich und in Reimform die Verdienste von Volker Wagner um das Kulturgut Fasching – Fastnacht – Karneval und um die Förderung der Deutsch-Chinesischen Freundschaft herausstellte.

Volker Wagner erklärte, dass er diese besondere Gesellschaft schon seit ihrer Gründung im Jahr 2012 aufmerksam begleitet habe. Er unterstütze das Engagement für internationalen Kulturaustausch auf fröhlicher Basis, die „Bönnschen Chinesen“ seien ihm ans Herz gewachsen. Er werde sich als Botschafter um weitere interessante Kontakte und Partnerschaften kümmern.

Als erste Amtshandlung überreichte er eine Einladung der Bürgermeisterin von Dietfurt an der Altmühl zum dortigen Bayrisch-Chinesischen Sommer am 1. und 2. Juli 2017. Diese Einladung haben die Bönnsche Chinese auch gerne angenommen und sind dort mit ihrer Löwentanzgruppe angereist.

Die KKG Bönnsche Chinese e.V. ist inzwischen auf 268 Mitglieder gewachsen, davon sind ca. 40 % chinesische Staatsbürger.

Horst Arnold

70 Jahre Damenkomitee Lustige Bucheckern

„Wie kommt das Damenkomitee nur auf diesen Vereinsnamen“, wird oft gefragt. Also – das ist so: Nach dem Krieg 1946 fehlte es an allen Ecken und Enden, auch in puncto Ernährung. Da kam das Angebot, Bucheckern zu sammeln und bei den vorgesehenen Stellen gegen Öl einzutauschen, gerade recht. Auch die Frauen in Endenich nahmen es wahr. Und bei dieser Not-Tätigkeit lernten sich viele von ihnen kennen und schätzen – einschließlich eines gemeinsamen Schlachtrufes: „De Doos ess voll“. Diese Gemeinsamkeit brachte einige Frauen auf den Gedanken, ein Damenkomitee mit dem Namen „KG Lustige Bucheckern“ zu gründen. Das war an Weiberfastnacht 1947. Heute besteht das DK mit über 100 Mitgliedern schon 70 Jahre.
Die Weiberfastnachtssitzung ist immer etwas Besonderes, denn auf der Bühne sieht und hört man nur Marke Eigenbau, Texte, Sketche, Kostüme – eine Augenweide. Die Veranstaltung ist immer ausverkauft. Auch andere Vereine werden gerne mit den Auftritten unterstützt. Das Damenkomitee hilft vielen sozialen Einrichtungen und der Weihnachtsbasar in Endenich sowie der Zug am Karnevalssonntag in Endenich wären ohne die Damen nicht denkbar.
Nicht zu vergessen: Der Schulunterricht im Rheinische Landesmuseum im Bonner Dialekt mit „Frau Lehrerin“ Marlies Stockhorst, die übrigens die Präsidentin des DK ist und so ganz nebenbei auch noch als Präsidentin des Festausschuss Bonner Karneval das bisschen Arbeit sehr gerne macht. Wie määt datt datt? Große Anerkennung!
Ja – und da wäre außerdem Helene Thelen „Et Leni“, die nach all den Auszeichnungen, die ihr schon für ihre viele ehrenamtliche und soziale Vereinsarbeit in Endenich, ihr 60-jähriges Engagement für das DK und den Karneval verliehen wurden, im Jahr 2016 mit dem höchsten Orden des Bundes Deutscher Karneval in Gold mit Brillianten ausgezeichnet worden ist.

Melitta M. Klein

Sion
KÖLSCH
Im
Herzen
kölsch
KAMELLE
LUFTSCHLANGE
Sion
KÖLSCH
FACEBOOK.COM/SIONKOELSCH

KG „Die Tönnisberger" 1968 e.V. Siegburg

40 Jahre nach Onkel und Vater als Kinderprinzen eroberte Kindersiegburgia Caroline den Narrenthron

Einen Lila-Weißen Vereins-Jubiläumsspaß gab es in der vergangenen Session in Siegburg bei den Tönnisbergern. Kindersiegburgia Caroline I. rockte mit Häuptling „Lange Feder", sprich Prinz Felix I. (Wintersohl, einem Jung-Tänzer bei den Siegburger Funken Blau-Weiß) und Indianer-Gefolge die Fastelovendssäle.

Dies geschah genau vier Jahrzehnte nach der Regentschaft als Kinderprinzen von ihrem Onkel sowie ihrem Vater. Onkel Norbert Caspar (mittlerweile KG-Präsident) und Papa Michael Caspar (Vizepräsident) schwangen als Buben 1975 und 1977 abwechselnd das Kinderprinzen-Zepter in der Kreisstadt.

Ex-Kinderprinzen am Marterpfahl Foto: Privat

Ein herzlicher Dank gilt hier dem Siegburger und Wolsdorfer Karnevalskomitee, die diese schöne Sache mit ermöglichten. Unter dem Motto „Zur Narrenzeit gibt´s keine Siesta, wir feiern lila-weisse Fiesta" gab es bei der Prunksitzung der jecken Truppe aus dem einstigen Töpferviertel ein grandioses Heimspiel.

Als besondere Gaudi stellte man bei schmissiger Rothäute-Bühnenshow der Gefolgekinder die Caspar-Zwillinge "an den Marterpfahl", was die Onkel und Vater der Kindersiegburgia zur Belustigung von Pänz und Publikum gerne mitmachten. Ebenso gab es beim närrischen Spitzenevent eine besondere Vereinsehrung. Den Tönnisberger-Rheinlandorden „Das Goldene Herz 2017" erhielt im feierlichen Rahmen die Karnevals-Frauenband „Colör". Siegburgs Bürgermeister Franz Huhn und Präsident Caspar verliehen der Kölner Stimmungscombo die wertvolle Auszeichnung für außergewöhnliches soziales Engagement. Mit eigens organisierten Benefizveranstaltungen und Spendenaktionen setzen sich die kunterbunten Musikerinnen für zahlreiche karitative Projekte und Institutionen ein.

Michael Caspar
(Vizepräsident und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der KG „Die Tönnisberger" e.V.)

METRO

TOLLE TAGE FEIERN

...mit allem, was dazu gehört!

Und darum sollten Sie nichts dem Zufall überlassen.

Decken auch Sie Ihren Vereinsbedarf bei METRO Cash & Carry.

Riesenauswahl zu Spitzenpreisen:

- Wurfmaterial
- Schminke
- Kostüme
- Alles für Feste und Veranstaltungen

METRO

NOCH KEIN KUNDE ABER GEWERBETREIBENDER?
Jetzt anmelden:
www.metro.de/kundewerden

Besuchen Sie uns im Großmarkt:

METRO Cash & Carry Deutschland GmbH
Einsteinstr. 28 53757 St. Augustin
Tel.: 02241-989-161

www.metro.de

Godesberger Fidele Burggrafen: Allez Hopp in Frankreich!

Am 18. und 19. Februar 2017 – also kurz vor dem närrischen Höhepunkt der Session – machten sich 48 Burggrafen schon zum zweiten Mal auf den Weg nach Frankreich. Unser Busfahrer hatte vorgesorgt und neben reichlich Getränken auch CDs mit Karnevals-Musik dabei.
Sobald wir die Grenze zu Frankreich hinter uns gelassen hatten, waren es wirklich nur noch 3 Kilometer bis zu unserem Ziel Sarreguemines.
Nach kurzer Verschnaufpause hieß es in Uniform rüber zum Einkaufszentrum „Cora“. Allerdings ohne Waffen (keine Zabel und keine Klabüs), weil in Frankreich die Sicherheitsbestimmungen verschärft wurden. Es reichte diesmal auch ein „Einmarsch“ mit Musik vor den Kassen. Dafür gab es ein Essen nach Wahl im Restaurant des Einkaufszentrums.
Schon um 18 Uhr ging es dann weiter zur Sitzung in der Stadthalle. Dort durften wir auch in vollständiger Uniform mit unseren Waffen auftreten und postierten uns im Foyer. Als dann die Türen für die ankommenden Gäste geöffnet wurden, standen wir Spalier und begrüßten die Gäste mit Musik. Nachdem sich so der Saal gefüllt hatte, zogen wir mit Musik einmal durch den ganzen Raum.
Danach zogen wir uns in den „Künstlerbereich“ zurück, in dem es Getränke für uns kostenlos gab – auch Champagner. Um etwa 22 Uhr durften wir auftreten und begeisterten den ganzen Saal mit echtem Rheinischen Karneval. Verabschiedet wurden wir auf französische Art mit einem dreifachen Allez Hopp – übersetzt: na los, vorwärts! Nach unserem Auftritt bestand die Möglichkeit, mit unserem Burggrafen-Bus als Shuttle zurück ins Hotel zu fahren. Nach einem Besuch in einer nahegelegenen Kneipe, die wir besetzt hatten, sollen mehrere Burggrafen diesen Shuttle-Service allerdings erst sehr spät in der Nacht (oder sehr früh am Morgen) benutzt haben.

Am nächsten Morgen hatten wir draußen Frost bei - 2°. Drinnen im Hotel gab es ein gutes und reichhaltiges Frühstück. Danach hieß es auschecken und packen, weil wir mit allen Utensilien (außer Waffen) zur Innenstadt und zum Zug wollten. Aber zunächst war wieder der Sammelpunkt die Stadthalle, wo für uns ein kostenloses Mittagessen bereit stand („schon wieder essen...“). Nun blieb uns bis zum Beginn des Zuges um 15 Uhr noch etwas Zeit, die wir bei nun 8° und herrlichem Wetter nutzten, um ein wenig Sonne zu tanken.

Foto: Privat

Im Zug liefen wir auf Position 13, jedoch leider vor einem großen Wagen mit Lautsprechern, der versuchte, unsere eigene Musik zu übertönen. Wir sahen unterwegs viele freundliche Gesichter, wurden mit Konfetti „bombardiert“ und mit Allez Hopp begrüßt. Eine wirklich tolle Atmosphäre! Müde und ausgepowert kamen wir nach 2 1/2 Stunden wieder an unserem Bus an, mit dem es eigentlich dann zurückgehen sollte. Ja – eigentlich! Die Ein-/Ausfahrt zu unserem Parkplatz war so zugeparkt worden, dass die PKWs noch mit Vorsicht und viel Gequetsche abfahren konnten; die fünf Busse hatten allerdings keine Chance. Nach einer Stunde Wartezeit wurde dann der Übeltäter abgeschleppt, und wir konnten glücklich heimwärts fahren.

Ein schönes und ereignisreiches Wochenende ging leider zu Ende. Wir bedanken uns bei unseren französischen Gastgebern auf diesem Wege nochmals für die tolle Gastfreundschaft und freuen uns auf ein Wiedersehen. Allez Hopp und Alaaf!

Alo von Kall

Redaktionsschluss und Abgabe aller Artikel für den Konfettiregen Ausgabe 2018 ist am 30. Juni 2018

Über tatkräftige Unterstützung würden wir uns freuen. Wer Interesse hat, im Redaktionsausschuss mitzuarbeiten, kann sich gerne melden – entweder persönlich, Ansprechpartner unter: **www.rse-bdk.de/Ausschüsse,** oder per E-Mail an: **presse@rse-bdk.de.**

Peter Kastenholz

Bonner Nähkontor

Schneidereibedarf, Stoffe, Nähmaschinen

P.K.

Wir schaffen Verbindungen

Karnevals- und Festartikel ganzjährig

Body's
und Spitzenhosen

Petticoats
nach Maß

Tanzstiefel
und Prinzenschuhe

Tanzstrumpfhosen

Kostüme nach Maß

Gardestiefel

Nähen und Nähen lassen

in unseren Nähkursen
und Workshops

Unsere Schneiderinnen
nähen nach Ihren Wünschen

Bertha von Suttnerplz. 2-4
53111 Bonn
Telefon : 0228/656858
Telefax: 0228/634284
info@peterkastenholz.de

Gewerbepark 29
53913 Swisttal-Odendorf
Telefon: 02255 - 950328
Telefax: 02255 - 950329

Friedrichstrasse 34
53111 Bonn
Telefon: 0228 - 9297515
Telefax: 0228 - 634284
info@bonner-naehkontor.de

„Wurzeln des rheinischen Karnevals“

Es heißt, im Rheinland sei man besonders tolerant und anpassungsfähig, und das stimmt wohl auch. Das zeigt sich unter anderem darin, dass der rheinische Narr gleich drei Begriffe für die „fünfte Jahreszeit“ kennt und erlaubt, Karneval, Fasteleer und Fastelovend. Wo gibt’s das schon? Ich habe zu meiner Studentenzeit in Bonn soger den Begriff „Fasching“ gehört!

Es geht hier aber weniger um Begriffe, sondern um die Wurzeln des Brauchtums.

Und da werden heute vor allem drei Herkunftsstränge genannt, zwei heidnische und die christliche Herleitung:

1. Schon vor der Zeitenwende kannten sowohl die Kelten als auch die Germanen den Brauch, Ende des Winters durch lautes Lärmen und mit grauslichen Masken die bösen Winterdämonen zu vertreiben. In der schwäbisch-allemannischen Fasenacht finden wir heute noch Spuren solchen Brauchtums. Manchen der heutigen Brauchtumswächter missfällt es, wenn an diese Wurzel erinnert wird. Das mag daran liegen, dass man im „Dutzendjährigen Reich“ eine „Deutsche Fastnacht“ propagierte, in der christliche Ursprünge keinen Platz haben durften. Eine Anweisung vom November 1933 aus dem Reichs–Propagandaministerium jedenfalls forderte die Rückbesinnung auf die germanischen Wurzeln. Dennoch und trotz aller Vorbehalte – von der Hand zu weisen sind solche Wurzeln im Brauchtum unserer Vorfahren nicht. Die christlichen Missionare haben es wie sooft auch hier verstanden, vorhandene heidnische Gewohnheiten im christlichen Sinne umzudeuten. Warum wohl feiern wir in Mittel-, Nord- und Westeuropa das Weihnachtsfest am 25. Dezember? – Nun, der Inhalt des Festes war ursprünglich heidnisch belegt, die christliche Deutung wurde einfach untergeschoben: Das ausgelassene Fest blieb erhalten, und die Germanen akzeptierten das.
2. Die folgende Deutung des Begriffs „Karneval“ ist durchaus umstritten: Im altgriechischen Dionysoskult und bei den Saturnalien der Römer wurden das neue Jahr (Beginn im März) und das Erwachen der Natur freudig begrüßt. In bunten Festumzügen wurden geschmückte Wagen in Schiffsrumpfform mitgeführt (lateinisch carrus navalis, was man etwa mit „Schiffswagen“ übersetzen kann). Auf diesen Ausdruck führen manche heute das Wort „Karneval“ zurück. Auch die Ausgestaltung vieler Wagen bei den heutigen närrischen Umzügen und nicht zuletzt auch die Form der karnevalistischen Kopfbedeckung (Schiffchen, in Köln auch „Krätzchen“ genannt) erinnern an das Narrenschiff. Zu Recht wird allerdings auch darauf verwiesen, dass es den Begriff carrus navalis im so genannten „klassischen Latein“ nicht gibt. Aber diese Wortableitung als völlig falsch abtun? - Nebenbei bemerkt, im altägyptischen Isiskult oder bei den Babyloniern (vor rund 5000 Jahren) waren ähnliche Feste und Gebräuche bekannt.
3. Die Rückführung des Karnevals bzw. der Fastnacht auf überwiegend christliche Wurzeln ist nicht zu leugnen. Man könnte allenfalls über den Anteil der christlichen und heidnischen Elemente diskutieren. Bis in das christlich geprägte frühe Mittelalter lassen sich heutige Karnevalsgebräuche zurück verfolgen, und auch die verschiedenen Bezeichnungen für dieses Fest lassen sich aus dem christlichen Bezug heraus am einfachsten erklären:

   Das Wort Fastnacht und alle verwandten Begriffe meinten ursprünglich die letzte Nacht vor dem Aschermittwoch, dem ersten Tag der großen vorösterlichen Fastenzeit, die 40 Tage dauerte. Bis zum Beginn der Fastenzeit, also bis zum heutigen Karnevalsdienstag, mussten alle in der Fastenzeit verbotenen Speisen und Getränke aufgezehrt sein, sollten sie nicht verderben. Dazu gehörten ursprünglich nicht nur Fleisch und Wurst, sondern auch sämtliche anderen tierischen Produkte wie Milch, Butter, Käse und Eier. Es betraf auch süße Leckereien und manche Getränke (vor allem Alkoholika). Da in der Bußzeit auch Vergnügen wie Tanz, fröhlicher Gesang, auch Sex, nicht erlaubt waren, gab es mithin reichlich Gründe, jenen „Resteverzehr“ ausgelassen zu feiern. So wurzelt das Fest tief im Kirchenjahr und wurde – zumindest von den Katholiken – immer mitgetragen.

   In die gleiche – christliche – Richtung weist die Deutung des Begriffs Karneval. Neben der schon aufgezeigten Herleitung vom carrus navalis gibt es noch diese: „caro / carnis“ ist das lateinische Wort für „Fleisch“, und „vale“ heißt „Lebewohl!“ Für die nächsten sechs Wochen verabschiedete man sich von jeglichem Fleischgenuss und von der „Fleischeslust“ dem Sex.

Es gibt zahlreiche Belege dafür, dass sich bereits lange vor der Reformation Fastnachtsgewohnheiten und karnevalistisches Brauchtum entwickelt haben. Der Karneval ist mithin christlichen Ursprungs und nicht, wie oft zu hören ist, eine „ausschließlich“ katholische Angelegenheit. Zutreffend ist wohl, dass sich die nach der Reformation entstandenen evangelischen Gemeinschaften von diesem ausgelassenen „sündigen Tun“ weitgehend distanziert haben.

Der christliche Bezug ist heute leider vielen nicht mehr bewusst, und der ursprüngliche Sinn mancher Bräuche ist nicht mehr erkennbar. Wer weiß denn heute noch, dass das beliebte Faschings- bzw. Karnevalsgebäck der „Muzen“ aus der Notwendigkeit entstanden ist, alle Eier-, Butter-, Milch und Zucker- Vorräte aufzubrauchen, damit sie während der langen Bußzeit nicht verderben?

Franz-Jupp Monschau

Von einer Premiere zur Nächsten

Besondere Besuche und Tänze bei den Siegburger Funken Blau-Weiss

Kurz nach seinem Einzug in die neuen Räumlichkeiten auf dem Michaelsberg in Siegburg erhielt das Katholisch-Soziale Institut (KSI) einen karnevalistischen Willkommensbesuch der Siegburger Funken Blau-Weiss. Diese freuten sich sehr, diesen Besuch in der Karnevalswoche durchführen zu können - zumal ihre Besuche auf dem Michaelsberg jahrzehntelange Tradition sind.
Traditionell machten die Funken, die im Jahre 1859 aus der Siegburger Kolpingsfamilie hervorgegangen sind, regelmäßig am Karnevalssonntag den Benediktinern und ihrem Abt die Aufwartung. Nach der Auflösung des Konvents besuchten sie alljährlich die Unbeschuhten Karmeliten und ihren Prior. Dies geschah auch 2017, diesmal aber in Bad Honnef, wo die Ordensgemeinschaft bis zum Abschluss der umfassenden Bauarbeiten auf dem Michaelsberg untergebracht war. Ab 2018 findet der Besuch wieder in Siegburg statt.

Blau-Weißer Willkommensbesuch beim KSI auf dem Siegburger Michaelsberg: Institutsleiter Prof. Dr. Ralph Bergold (Mitte) inmitten der Funkenabordnung Foto: Gaby Schupsky, KSI

Erstmals machte eine Abordnung der Funken Blau-Weiss mit Ehrenpräsident Peter Stock auch dem KSI und seinem Institutsleiter, Prof. Dr. Ralph Bergold, die Aufwartung. Als Willkommensgeschenk brachten sie ihm und seinem Institut ihren Orden mit. Passender hätte es nicht sein können: Der aktuelle Anlass war der erfolgte Einzug des KSI in die wieder bezugsfertigen Räume im Abteigebäude auf dem Michaelsberg. Das Ordensmotiv beschränkt sich aber nicht auf dieses konkrete Ereignis, sondern bringt zudem den damit vollendeten Erhalt des Siegburger Wahrzeichens als traditionell geistliches Zentrum auch für die Zukunft zum Ausdruck. Beim Abschied des Besuchs waren sich Funken und Institutsleiter einig: Die Siegburger Funken Blau-Weiss setzen ihre Tradition beim KSI nun ebenfalls fort.

Mehr als 120 Aktive für mehr als 1000 „Jecke“ Foto: Sabine Laufer

Mit einer besonderen Premiere tänzerischer Natur wartete die blau-weisse Funkenjugend auf. Derzeit tanzen in den verschiedenen Tanzgruppen der Siegburger Funken Blau-Weiss insgesamt 120 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sie begeistern und beeindrucken mit ihren zahlreichen Auftritten in nah und fern ihr närrisches Publikum. Aber hierbei ließen es die jugendlichen Tänzerinnen und Tänzer nicht bewenden: Bei der ausverkauften Mädchensitzung der Blau-Weissen präsentierte die gesamte Funkenjugend erstmals einen Gemeinschaftstanz, in dessen Verlauf – von den „Minis“, über die Jugend- und Juniorentanzgruppen bis hin zur Großen Tanzgarde – alle 120 Aktiven gleichzeitig auf der Bühne der Rhein-Sieg-Halle tanzten und damit im gesamten Saal für Begeisterung und Gänsehaut-Feeling pur sorgten. Klar, dass nach dieser höchst erfolgreichen Premiere auch bei der ebenfalls ausverkauften Kostümsitzung der Funken am Karnevalssamstag dieser grandiose Gemeinschaftstanz nicht fehlen durfte. Wie heißt es so richtig? „Weil‘s so schön war, noch einmal …“

Bitte vormerken !

Tanzturnier am 4. März 2018

Stadthalle Bonn - Bad Godesberg

Wir bieten noch mehr...

PROFI uni
(Modell 9)
Leder:
rot; weiß; etc.*
Innenreißverschluss,
(Modell 7)
Synthetik:
rot; weiß; etc.*
Stretcheinsatz,
Porosohle,
40 mm
überzogener Absatz
Gr. 31 - 43

PROFI mit Streifen
(Modell 6)
Leder:
rot-weiß; etc.*
Innenreißverschluss,
Stretcheinsatz,
Porosohle,
40 mm
überzogener Absatz
Gr. 36 - 43

Can Can
(Modell 8)
Leder:
rot; weiß; schwarz; etc.*
Synthetik:
rot; weiß; schwarz; etc.*
Porosohle,
40 mm
überzogener Absatz
Gr. 31 - 43

HUSAR-II

- 100% hochwertiges Rindleder
- durchgehender langer Reißverschluss
- Waden-Stretch-Einsatz
- flexible Sohle

Gr.: 39 - 47

Majorette
(Modell 4)
Leder:
rot; weiß;
schwarz; etc.*
Synthetik:
weiß; etc.*
Porosohle,
40 mm
überzogener
Absatz
Gr. 36 - 43

KÜRASSIER-II

- 100% hochwertiges Rindleder
- durchgehender langer Reißverschluss
- Waden-Stretch-Einsatz
- flexible Sohle

Gr.: 39 - 47

*Anfertigung in weiteren Farben möglich!

Fit
(Modell 10)
Leder:
rot; weiß;
blau; schwarz;
Noppen-
gummisohle
Gr. 27 - 46

www.colonia-shopping.de

Colonia Schuh GmbH · Redcarstr. 24 · D-53842 Troisdorf · Tel. 02241 44086 · Fax: 02241 3942-85 · info@colonia-schuh.de

Tanzcorps „Burggarde Spich“ e.V.

Foto: Privat

Seit unserer Gründung im Jahr 1980 sind wir fester Bestandteil des Troisdorfer Karnevals. Unsere Kinder-, Junioren- und Seniorengarde, Tanzpaar (Céline Vignold & Kevin Maass, Sophie & Janus Leonhardt) und Mariechen (Vanessa Lemm, Lina Fritzsche) sind seit vielen Jahren mit leidenschaftlicher Begeisterung dabei!

Die Veranstaltungen, die wir jährlich ausrichten, sind inzwischen zur Tradition geworden. Beim Kinderkostümfest wird das Bürgerhaus Spich auf den Kopf gestellt und den kleinen Jecken ein spannendes Programm geboten. Bei unserer Stadtmeisterschaft im Gardetanzsport zeigen Tänzer/innen aus ganz Deutschland ihr Können und treten in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an.

Das Prinzentreffen wurde von uns im Jahr 2013 ins Leben gerufen, um die Gemeinschaft im Troisdorfer Karneval zu fördern. Eine Vielzahl von Vereinen und Tollitäten treffen sich, um miteinander zu feiern. Beim Maifest 2017 auf dem Bleimopsplatz in Spich wollen wir, zusammen mit dem JGV Spich, unseren großen und kleinen Besuchern eine Freude bereiten und sie köstlich unterhalten.

Bei all der Arbeit muss auch mal gefeiert werden! Daher veranstalten wir für unsere Vereinsmitglieder und deren Familien und Freunde jedes Jahr eine Weihnachtsfeier im Camp Spich. Außerdem finden gemeinsame Ausflüge und Vereinsfahrten statt, zuletzt 2014 eine mehrtägige Reise nach München, und unser diesjähriges Zeltlager in Hönningen an der Ahr. Für uns zählt vor allem der Spaß an der Freude! Miteinander zu lachen und fröhlich zu sein ist für uns genauso wichtig, wie unser närrisches Publikum zum Strahlen zu bringen.

Eure Burggarde Spich e.V.

Passt der Brauch Karneval noch zu unserer heutigen Gesellschaft?

Wir leben heute in Deutschland in einem hochtechnisierten Land mit einer „Multi-Kulti-Gesellschaft“, die sich im engen Austausch mit einer globalisierten Welt befindet, und in dem die Anzahl der praktizierenden Christen in unserer Bevölkerung ständig zurück geht. Brauchen wir da noch den Karneval mit seinem Ursprung in den heidnischen Frühlingsfesten und seiner späteren Einfügung in das christliche Kirchenjahr? Oder organisieren unsere Karnevalsvereine ihn nur noch für einen kleinen Kreis von Interessenten und erreichen nicht mehr die Allgemeinheit?

Unsere Vorfahren vor 2000 Jahren freuten sich zu recht darauf, dass nach den kalten und feuchten Wintermonaten der Frühling wieder Sonnenschein, Wärme und frisches Wachstum brachte. Das war ein Grund zum Jubeln, zu gemeinsamen Feiern und Fröhlich - Sein.

Man kannte damals noch keine Ölheizung oder warme Dusche, man entfloh nicht nach Mallorca oder auf die Malediven. Der Winter war ein harte Jahreszeit, die den Menschen viel abverlangte.

Auch die Lebensmittelversorgung war knapp. Nur das, was man eingekocht oder eingekellert hatte, stand zur Verfügung und musste für viele Monate reichen. Es gab keinen Supermarkt mit täglich frischem Obst oder Gemüse aus aller Welt.

Ist es deshalb angemessen, dass wir auch heute noch den Frühling überschwänglich willkommen heißen und Karneval feiern?

Nach der Christianisierung hat die katholische Kirche schon im frühen Mittelalter versucht, die heidnischen Jahreswechsel- und Frühlingsfeste umzudeuten und zu „verchristlichen“.
So wurde auf dem Konzil von Nicäa im Jahr 325 das Osterfest umgedeutet als Fest der Auferstehung Christi, auf den ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond im Jahr festgelegt und mit der davor liegenden 40-tägigen Fastenzeit verbunden.
Viele Jahrhunderte haben sich die Christen danach gerichtet und auch heute endet unser Karneval als Fest der Lebensfreude am Aschermittwoch vor der Fastenzeit.

Doch wird das Osterfest von unserer heutigen Gesellschaft noch ernst genommen?
Von den 81,3 Millionen Einwohnern in Deutschland sind laut „Statista“ nur noch 58% Mitglieder der christlichen Kirchen. Der Anteil der katholischen Mitbürger belauft sich auf 28% und von diesen besuchen nur noch 9% mindestens einmal im Monat einen Gottesdienst.
Sind die auch alle gläubig? Und richten sie sich nach der christlichen Fastenzeit?

Die Zahlen der Gottesdienstbesucher gehen ständig zurück und die Werbung für
Fasten-/Diät-Programme läuft ganzjährig in den Medien.
Hat also unser Brauch Karneval in dieser Zeit des geringeren Zugangs zum christlichen Glauben und des komfortablen Lebens in den Wintermonaten noch eine Bedeutung für unsere Gesellschaft?
Ich finde – ja, aber auch aus anderen Gründen!

Die überlieferten sinnstiftenden Grundlagen für unseren Karneval werden sicher heute von vielen nicht mehr erkannt, aber bei allem Arbeitsstress, aller Entfremdung der Bevölkerungsgruppen und der Gewalt und dem Hass, der von einzelnen ausgeht, brauchen wir eine Ablenkung, ein Ventil für Lebensfreude, gemeinsames fröhliches Miteinander und Humor.
Das ist wichtig für das Wohlbefinden des Einzelnen, die Arbeitsleistung und die Harmonie in der Gesellschaft.

Und damit das nicht das ganze Jahr über „mitläuft“, ist es gut, dafür sechs Wochen zu reservieren. Nicht nur die Gastronomie und die Karnevals-Industrie profitieren davon, sondern auch die Menschen. Der Karneval ist nicht Ganzjahres-Party oder kommerzieller Event. Er wird von einer gleichgesinnten närrischen Gemeinschaft gefeiert, vermittelt Toleranz und Fröhlichkeit und beseitigt Rangunterschiede. Beim Schunkeln gibt es kein „oben“ und „unten“.

Leider wird in immer mehr Betrieben und Behörden auch in den Karnevalshochburgen am Rosenmontag wieder gearbeitet. Möbelgeschäfte locken an diesem Tag mit hohen Rabatten. Wer von den Bediensteten feiern will, muss Urlaub nehmen.
Ich bin der Meinung:
auch wenn unser Karneval seine heidnischen Wurzeln verloren hat, seine enge christliche Bindung heute nicht mehr eine so große Rolle spielt, eine große gesellschaftliche Aufgabe hat er immer noch zu erfüllen:

- er soll die Menschen zusammenführen, bei fröhlichem Feiern miteinander verbinden und positive Impulse für das Gemeinschaftsleben setzen.
- Alle, egal welcher Hautfarbe, Herkunft, Religion oder in welchem Zustand, sind willkommen.
- Es sollen Kameradschaften und Netzwerke entstehen, die auch in schwierigen Zeiten belastbar sind.

Karneval feiert man nicht nur im Rheinland und Westfalen, sondern in vielen Regionen und den ersten Karnevalsumzug in Deutschland überhaupt gab es nachweislich schon 1273 in Braunschweig.

Beim „Bund Deutscher Karneval“ sind 2,6 Millionen Karnevalisten in 5200 Vereinen organisiert, davon
700 000 Jugendliche. Das ist eine starke Bürgerbewegung mit positiver Zielrichtung.

Im Rheinland mit seiner aufgeschlossenen, fröhlichen und kontaktfreudigen Gesellschaft gehört der Karneval auf jeden Fall dazu. Das immaterielle Weltkulturerbe wird nicht nur pfleglich verwaltet, sondern auch weiter entwickelt. Wir alle wollen aktiv „mitmachen“ und deshalb dominieren bei uns auch die vielen Mundart-Musikgruppen. In Süddeutschland dagegen erfreuen viele Büttenredner mit politisch-geistvollen Beiträgen das überwiegend sitzende und zuhörende Publikum.

Der Karneval hat seine regionale Vielfalt, aber er ist überall Mitgestalter des gesellschaftlichen Lebens. Deshalb ist er unverzichtbar und passt auch in die heutige Zeit. Und der Wandel in der Bevölkerung bietet zugleich die Chance, neue Freunde für den Karneval zu gewinnen. Die hohen Besucherzahlen bei den Rosenmontagszügen und die fröhliche Stimmung geben Hoffnung auf ein auch künftiges, weitverbreitetes Bürgerfest. Kneipen-Karneval mit Aktionen wie „Loss mer singe“ und Viedelszöch bieten auch nicht organisierten Jecken die Plattform für Spontanität und kreative Mitwirkung. Die Willkommenskultur des Karnevals wirkt einladend.

Horst Arnold

Neu im Amt des Pressesprechers?

Ich helfe Ihnen gerne
bei Ihren ersten Schritten
in der Öffentlichkeitsarbeit!

- Medienübergreifende PR
- Redaktionelle Beiträge
- Lektorat
- Eventfotografie

text-Gefühl
Lektorat · Redaktion

Monika Zierden-Schwietert
Dipl.-Journalistin (FH)

Telefon: 02241 4930266
Mobil: 01577 1363006
E-Mail: kontakt@text-gefuehl.de
Web: www.text-gefuehl.de

Kreissparkasse Köln
www.ksk-koeln.de

Gut.

☑ Sicherheit
☑ Vertrauen
☑ Nähe

Kreissparkasse.

66 Jahre KG Wiesse Müüs

Ob große Prunksitzung, Herrensitzung, zwei Mädchensitzungen oder Seniorensitzung in der Beethovenhalle, dem Maritim oder Brückenforum – die KG Wiesse Müüs e.V. Bonn ist sehr aktiv im Bonner Vereinsleben. Sie gehört zu den wichtigsten Karnevalsgesellschaften in Bonn. Wer es noch nicht weiß: Namensgeber waren die Motorradeskorten der Bonner Polizei, die in weißer Uniform die Staatsgäste in Bonn begleiteten, die sogenannten Weißen Mäuse - von den Bonnern „Wiesse Müüs“ genannt. Diese ersten Eskortenfahrer gründeten 1951 einen Karnevalsverein – wie der heißen sollte – war keine Frage.

Inzwischen haben sich die Wiesse Müüs mit 370 Mitgliedern längst zu einer Gesamt-Bonner Fastelovendsgesellschaft entwickelt. Eine besondere öffentliche Anerkennung für ihre intensive Pflege des rheinischen Brauchtums war die bisher einmalige Karnevals-Sonderausstellung, die das Museum „Haus der Geschichte“ in Bonn vom 03. November 2006 bis Aschermittwoch am 21. Februar 2007 über die Wiesse Müüs zeigte. Hier wurden auch die besonderen Beziehungen der KG zu unserem Staat und der Stadt Bonn dargestellt.

Seit einigen Jahren hat die KG ein großes Zeughaus, in dem Empfänge, der Karnevalsauftakt, das Sommerfest und Vereinstreffen stattfinden. Das Gelingen der Veranstaltungen ist jedoch nur möglich durch die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten der Mitglieder.
Die Erfolge und das öffentliche Ansehen dieser sympathischen „Frackgesellschaft“ zeigen sich auch dadurch, dass sie in dieser Session 2017/2018 schon zum zwölften Mal Tollitäten für den Bonner Karneval stellt, diesmal Prinz Dirk II. und Bonna Alexandra III.

Auch darf auf keinen Fall unerwähnt bleiben, dass seit 2001 das Tanzcorps Sternschnuppen Bockeroth aus dem Siebengebirge als „Mäuse-Ballett“ eine gelungene Bereicherung und Unterstützung bei vielen Veranstaltungen und bei der Teilnahme am Rosenmontagszug ist.

Also: Keine Angst vor weißen Mäusen,
sondern ganz viel Freude bei den Veranstaltungen
und gutes Gelingen für
das neue Bonner Prinzenpaar

Melitta M. Klein

88 Jahre Bönnsche Mädche e.V.

Einen närrischen Geburtstag können die Bönnschen Mädche feiern. In einem Lied über die Gründung des DK heißt es u.a.

Die Männer, die john jern erus,
on mir senn alleen dann ze Hus
me blieve net länger allein,
me jründen enne Verein

Und das war 1929, also in einer Zeit, als die Frauen immer selbständiger wurden. Die beiden mit dem Bazillus Karnevalitis infizierten Gründerinnen des DK, Doris Jahn, und die Schwiegertochter von Hans vom Rhein, Marie Luise Limberger, gründeten in der kleinen Gaststätte, EM DÜVJE in der Brüdergasse, das Lokal gibt es heute noch, im Jahre 1929 also den Verein, der alle Irrungen und Wirrungen in den zurückliegenden Jahren gut überstanden hat. In der Chronik liest man über die vielen Aktivitäten, Lokalitäten so einiges. Drei Präsidentinnen sind zu erwähnen: 1929-1949 Marie Luise Limberger, 1949-1979 Elisabeth Limberger, die das ehrenvolle Alter von 99 ½ Jahre erreichte und ab 1979 Melitta Klein. Auch wenn 1999 die letzte Veranstaltung im großen Saal des CDU-Hauses mit 500 geladenen Gästen zum kostenlosen „Karnevalistischen Frühschoppen“ des DK stattgefunden hat, wird man heute immer noch von damaligen Besuchern angesprochen mit dem Tenor: „Schadd datt et dat net mie jitt“! Aber so ist das Leben, doch die über 30 Lieder, viele Karnevalsmotto und auch neue werden gerne bei Auftritten in Altenheimen und Begegnungsstätten vorgetragen. Seit über 60 Jahren ist das DK Mitglied im FA Bonn und seit 1954 im RV RSE. In beiden Gremien hat unser DK ehrenamtlich mitgearbeitet und ist noch aktiv. Auch wenn die Mitgliederzahl des DK sehr klein ist, die Mädche hann emmer noch Spaß zesamme on net nur em Fastelovend.

Melitta M. Klein

Zunft
KÖLSCH
Heimat ist für mich
Karneval im Verband
BIER
DIE FREIEN BRAUER
Aus verlässlicher Quelle

„Il Carnevale Internazionale“

Ein Auftritt der besonderen Art!

„Donnerstag, 16. Februar, 20 Uhr, Abfahrt am Zeughaus!“- Normalerweise bedeutet dies für die Kameradieschen und Kameraden der Bonner Stadtsoldaten, dass es zu einem von vielen Karnevalsauftritten in oder um Bonn herum geht. So jedoch nicht in diesem Jahr! Statt in Uniform, mit Hut und Säbel, trafen wir uns im Freizeitdress, um die 15-stündige Bustour nach Venedig anzutreten. Denn Wolfgang Orth hatte es geschafft, uns als erstes rheinisches Traditionscorps überhaupt, eine Teilnahme am traditionellen venezianischen Karneval mit seinem berühmten Engelsflug zu ermöglichen.

Nach der Ankunft im etwas außerhalb gelegenen Hotel galt es den freien Tag auszunutzen und die meisten Reiseteilnehmer begaben sich in das historische Venedig, um die Stadt zu erkunden.

6:15 Uhr, Samstagmorgens in Venedig: Es ist tatsächlich Zeit aufzustehen, zu frühstücken und sich in staatse Stadtsoldatenrobe zu begeben, denn der erste Auftritt steht bevor! Kaum kamen wir mit dem Bus im Kreuzfahrthafen an, um mit eigens gemieteten Vaporettos den berühmten Markusplatz anzusteuern, zeigte sich der Wettergott einsichtig und bescherte uns strahlenden Sonnenschein!

Begleitet von bewundernden und sehr freundlichen Italienern und Touristen zogen wir in Formation mit den mitgereisten Musikern aus Roisdorf und Oberkassel durch die Gassen, um das erste Mal auf offener Straße vor venezianischem Publikum aufzutreten. Trotz ungewohnten Reaktionen aus dem Publikum -„Alaaf“-Rufe und Mitklatschen sind im Venedig merklich nicht üblich, dafür jedoch Anerkennung durch italienische Zwischenrufe und Begeisterung in den Augen der Zuschauer - meisterte das Corps den Auftritt und war beflügelt für einen weiteren, welcher nach einem kurzen Marsch zurück Richtung Markusplatz folgte. Als „Generalprobe“ für den Auftritt am folgenden Tag, im Rahmen des traditionellen Engelfluges, gelang auch dieser Auftritt auf ungewohnter Bühne. Nach einem langen Tag voller Sonnenschein und super Stimmung im gesamten Corps, waren wir alle hundemüde und sehr glücklich, gegen 20 Uhr endlich wieder im Hotel zu sein.

Sonntag begaben wir uns dann, ähnlich früh, wie am Vortag, auch mit Bus und Vaporetto Richtung Markusplatz, doch heute sah man schon aus weiter Ferne Massen an Menschen am Ufer, den Anlegestellen der Gondeln und Wassertaxis, in den Gassen und auf dem Markusplatz! Es war kein Durchkommen mehr und wir wurden am laufenden Band fotografiert, gefilmt und mit Komplimenten a la „incredible, molto bello“ oder auch „grande!“ begrüßt! Nur Dank Absperrungen rund um den Markusplatz und das Festgelände zum berühmten Engelsflug, dem „Volvo di Angelo“, gab es für uns dann doch noch ein Durchkommen und uns stand ein einzigartiger Aufzug vor Tausenden von Menschen unter höchsten Sicherheitsbedingungen bevor. Gerade bei uns Tänzern steigerte sich die Aufregung von Minute zu Minute und der Blick auf die atemberaubende Kulisse und die anderen Teilnehmer aus Europa in ihren traditionellen Gewändern sorgte bei allen für Faszination und pure Begeisterung für eine ganz andere Art des Karnevals! Hautnah durften wir mitverfolgen, wie der diesjährig gewählte „Engel“ seinen majestätischen Flug vom Markusturm fast hundert Meter hinunter zum Markusplatz unter tosender Begeisterung des Publikums bewältigte. Dann hieß es auch für uns: Großer Einzug! Über eine hölzerne Konstruktion, vorbei an etlichen Fernsehkameras und Fotografen, betraten wir dann die „Bretter, die die Welt bedeuten“ – zumindest sicherlich in dieser Session! Alle Augen auf uns gerichtet, legten wir einen grandiosen Auftritt hin und bezauberten Menschen aus aller Welt! Nach dem Auftritt war das Gedränge um Bilder mit uns Stadtsoldaten dann so stark, dass wir nicht mal mehr dazu kamen, uns etwas zu trinken und zu essen zu besorgen. Voller Glücksgefühle und bei wunderschönem Sonnenuntergang verließen wir Venedig dann ein letztes Mal mittels Vaporetto, packten Uniform und Hut wieder ein, legten lockere Reisebekleidung an und begaben uns auf die Heimreise. Zurück blieb eine Fülle von Impressionen und Erinnerungen an eine andere Karnevalskultur, die uns keiner mehr nehmen kann!

Vivien Eichhorn
(Marie des Bonner Stadtsoldaten-Corps)

Die Welt in Bonn
ist bunt und fruchtig.
Nicht nur an den
Tollen Tagen.
Dafür sorgen wir!
Abels
Früchte Welt
www.abels-bonn.de

Männerballett „Die Tanzbienen“

Seit nunmehr 32 Jahren gibt es das Männerballett „Die Tanzbienen“ aus Neunkirchen-Seelscheid. Entstanden in der Schulzeit als Programmpunkt für eine Karnevalsdisco, bewegen wir uns heute auch auf den großen Bühnen in Köln und weit um Köln herum.
Doch in jedem Jahr besteht die Frage, ob der Nachwuchs ausreicht, um auch die kommenden Sessionen durchzuführen. Immer ein Spiel mit Hoffnung und auch Glück, gerade wenn es um Verpflichtungen über die kommende Session hinausgeht. Doch wie haben wir das 32 Jahre lang geschafft?

Natürlich haben sich im Laufe der Zeit einige Dinge geändert. Früher wurde aus dem Freundeskreis rekrutiert und man hatte natürlich auch privat viel miteinander zu tun, also war man „Chef“(Vorstand) und Freund! Dann veränderte sich die Lage. Der Kreis wurde größer und auch die Motivation wurde anspruchsvoller.

Foto: Privat

Unsere Jahrestouren führten 1995 noch nach Eitorf auf den Campingplatz und heute nach Österreich, Holland oder ähnlichem. Natürlich hat sich auch die Einnahmenseite erheblich verbessert. Zu den Touren entwickelten sich im Laufe der Jahre weitere Motivationsveranstaltungen – Sportturniere, Kick Off Veranstaltungen, Trainingslager, Essen gehen, Konzert-Besuche, Weihnachtsfeiern etc..

Aber die „Probleme“ mit Schule, Ausbildung, Familie, Beziehungen, etc. der Einzelnen nahmen zu und so durchlebte auch die Stellung des Vorstandes einen Wandel. Heute ist er „Chef“ und Sozialarbeiter mit einem vielfältigen Repertoire an Aufgaben und Hilfestellungen und das rund um die Uhr. Offenbar ist das der richtige Weg, um eine Gruppe mit Jugendlichen zwischen 16 und 30 in die Zukunft zu führen.

Die Mehrarbeit lässt sich nur auf mehrere Personen verteilen und dann auch bewältigen. Aber nur, wenn man ständig für jedes Problem zur Verfügung steht, motiviert man den Einzelnen und auch die gesamte Truppe zusammenzuhalten, und stärkt das Selbstbewusstsein. Natürlich sind die Erfolge und der Spaß auf der Bühne, die jubelnden Frauen vor der Bühne, die gewonnenen Plätze bei Wettbewerben und der gemeinsame Spaß ebenso ein erheblicher Teil des Zusammenhaltes, der Rekrutierung neuer Tänzer und der Zukunft des Männerballetts.
Unser ständiger Zuwachs und das Interesse von Tänzern, die vorher in keinem Kontakt mit uns standen, zeigen uns, das wir auf dem richtigen Weg sind. Hoffen wir, dass es so bleibt.
Und eins ist geblieben, wir freuen uns alle auf den nächsten Auftritt und geben 100 % und mehr!

Bernd Schumacher

70. Geburtstag – Damenkomitee Goldige Herzen

Aus dem Lengsdorfer Vereinsgeschehen ist das Damenkomitee Goldige Herzen nicht wegzudenken – seit sieben Jahrzehnten!
Immer am Mittwoch vor Weiberfastnacht findet im Lengsdorfer Vereinshaus die Sitzung des DK statt. Dann stehen ausschließlich eigene Kräfte parat, um einige Stunden Frohsinn auf die Bühne zu „zaubern“. Büttenreden, Zwiegespräche, Gesangsvorträge und Sketche werden mit viel Vergnügen schon Wochen vorher eingeübt. Und diese wunderbare Veranstaltung ist immer ausverkauft.

Auch bei etlichen anderen Ortsveranstaltungen wie dem Weinfest, der Kirmes oder dem traditionellen Lengsdorfer Karnevalsumzug sind alle Damen der Goldigen Herzen mit viel Eifer dabei. Selbstverständlich werden auch die Senioren nicht vergessen.
Und damit das noch recht lange so bleibt, wünschen wir gute Ideen, viel Zusammenhalt und bei aller Arbeit, die ja immer dahintersteckt, viel Freude!

Melitta M. Klein

Das gastronomische Erlebnis in der Rheinaue!

RheinAue

Parkrestaurant – Café – Terrassen
Rheinischer Biergarten

Ludwig-Erhard-Allee 20 • Bonn
T. 0228 - 374030 • parkrestaurant@rheinaue.de

Nach der Session schon was vor ?

7Seas-Yachting

Horst Meurer

- Hochseeskipper (SHS/LRC/ISAF)
- Zertifizierter Yachtlehrer (VDS)
- Business Trainer
- Business Coach
- Senior Bankmanager

Hotline: +49 (0) 177 80 42 800

Mehr als weltweit mitsegeln:

- Yachturlaub der Extraklasse (auch ohne Vorkenntnisse aktiv mitsegeln)
- Ausbildungs- und Meilentörns
- Führerschein- und Funkausbildung
- Manövertraining
- Führungskräftetraining und -coaching
- Teamentwicklungsmaßnahmen

„The sky is your limit."

Wir können Prinzessin !

- Prinzessinnenschmiede - Altes Beueler Damenkomitee von 1824 e.V.

„Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder, das ist zu schön um wahr zu sein …..“ – Das hätte der Schlager der Session 2016/2017 des Alten Beueler Damenkomitees von 1824 e.V. sein können, aber der Reihe nach:

Mit der Proklamation am 27. Januar 2017 hatte Beuel eine Wäscherprinzessin aus dem Hause Braun. Luisa I. eine Wäscherprinzessin, die nicht nur ein Faible für die Weiberfastnacht sondern auch für Pützchens Markt hat, der Großkirmes im Rheinland. Und besser noch, sie ist mit einer Schaustellerfamilie auch verwandtschaftlich verbandelt. Da wunderte es uns auch nicht, dass eine Wäscherin aus dieser Familie ihr in der Session zur Seite stand. Mit Romina Markmann und Jaqueline Schillo war das Trio komplett. Unter dem Motto: „Wieverfasteloovend un Pützchens Maat Beueler Wiever stonn parat“ haben sie die Säle in und um Beuel erobert.

Bereits am 21. Januar wurde ihre Schwester als Katja II. (Braun) im Dreigestirn von Bockeroth mit Prinz Daniel und Bauer Markus proklamiert. Unter dem Motto „Beueler Wiever und Bockerother Junge sin dem Herrjott joot jelunge“ haben sie die Säle im und um das Siebengebirge herum gerockt. Mit dabei Katjas Schwester Linda, die ihr als Adjutantin zur Seite stand. Mit Mutter Hilde, auch Mitglied im Alten Beueler Damenkomitee und Vater Gerd, der die Begleitung der Wäscherprinzessin chauffiert hat, ist diese närrische Familie fast komplett. Fehlt nur noch Bruder Peter, der in der Kavallerie der Beueler Stadtsoldaten die Farben Rot-Blau vertritt.

Das Alte Beueler Damenkomitee bot noch mehr: Vizepräsidentin und Vize-Obermöhn, Patty Burgunder. Sie hat als Patty I. über die Narrenschar in Bonn unter dem Motto: „Bonn mit Hätz“ regiert.

Es war ein Fest für uns mit diesen Prinzessinnen und der Bonna die Session zu erleben und wir haben die Proklamationen sowie die Veranstaltungen in Bonn, Beuel und Bockeroth sehr genossen. Aus diesem Grund gab es einen ganz besonderen Anstecker-Orden. Er war neben dem Orden der Wäscherprinzessin und dem Festabzeichen der Beueler Weiberfastnacht der Renner der Session.

Nun rüsten wir uns für die nächste Session mit Wäscherprinzessin Franzi I. Ihr Motto lautet dann: „Jeck parat op Beueler Art“. Wir freuen uns schon auf den Startschuss in die Session 2017/2018, den wir dann in der Hofburg des Alten Beueler Damenkomitees von 1824 e.V. im „Wirtshaus Rheinbrücke“ mit unserer Präsidentin und Obermöhn Ina Harder gebührend feiern werden.

Es zeigt von links nach rechts Bauer Marc, Prinzessin Katja II. Prinz Daniel II., Wäscherin Romina Wäscherprinzessin Luisa I. Wäscherin Jaqueline, Prinz Mirko I. Bonna Patty I Foto: Fritz Saba

Renate Sodoge

buttinette

Alles für Fasching & Karneval

Fasching

In unserem Shop ganzjährig erhältlich:

- Karnevalskostüme
- Karnevalszubehör
- Karnevalsstoffe
- burda style-Schnitte

www.buttinette-karneval.de

Die närrische Zahl „E L F“

Herkunft – Bedeutung - Hintergründe

Für uns rheinische Karnevalsjecken ist sonnenklar und selbstverständlich: die Elf ist die närrische Zahl schlechthin. Alles, was sich durch 11 teilen lässt, ist jeck und würdig, gefeiert zu werden. Manchem Jecken ist der 55., 66. oder 77. Geburtstag wichtiger als beispielsweise der 50. oder der 75. Karnevalsvereine feiern ein 11-, 22-, 33- … jähriges Bestehen mindestens ebenso ausgelassen wie ein so genanntes „runde“ Jubiläum mit einer Null am Ende.

Aber – was hat es eigentlich mit dieser Narrenzahl auf sich? Woher bezieht sie ihre Bedeutung und was sind die Hintergründe?

Es gibt mehrere Wurzeln, wir finden sie in der Geschichte des Rheinlandes und – wie so manches andere im Karneval auch – in religiösen Anschauungen.
Interessant ist, dass sich die Narrenzahl „Elf“ aus der biblischen Zahlensymbolik erklären lässt: Sie steht zwischen den Zahlen „zehn“ und „zwölf“. Beide sind Erfüllungs- oder Vollkommenheits– also Symbolzahlen. In den Zehn Geboten ist die ganze Fülle und Vollkommenheit des (göttlichen) Gesetzes enthalten, und die „Zwölf“ bezeichnet eine vollkommene und in sich geschlossene Einheit. (12 Apostel, 12 Stämme Israels sowie 12 mal 12 gleich 144 Tausend Auserwählte in der „Geheimen Offenbarung“ des Johannes …) Als die Gemeinschaft der 12 Apostel durch den Verrat des Judas gesprengt wird, ist die Einheit des Apostelkollegiums dahin. So korrigieren die übrigen Apostel durch die Nachwahl des Matthias diesen Schaden (Apg 1, 15-26). Die „Elf“ bezeichnet hier also einen Mangel an Vollkommenheit, der Narr erkennt sich als unvollkommener Sünder. Gleichzeitig ist diese Zahl auch die Überbietung der anderen Vollkommenheitszahl „Zehn“: Auf die göttlichen Zehn Gebote setzt der Mensch selbstherrlich sein eigenes Gesetz, er über–tritt im wahrsten Sinne des Wortes den göttlichen Willen. So fehlt ihm an der gottgewollten Vollkommenheit einiges. Der echte Narr zeigt Bescheidenheit und ist sich seiner Schwächen bewusst. Er genießt einerseits den Karneval, andererseits akzeptiert er demütig die anschließende Bußzeit.

Auch das Datum des „Elften im Elften“ hat christliche Wurzeln: Früher wurde auch vor Weihnachten ein 40-tägiges Bußfasten ausgerufen, und das begann am 11. November. Wenn man die fastenfreien Sonn- und Feiertage abzieht, dann kommt das zeitlich bis Weihnachten genau hin. Auch hier gab es also Gründe, sich wie vor der österlichen Fastenzeit nochmals so richtig auszutoben. Hinzu kam, dass zum 11. November (dem St.-Martinstag) Pachten und Zinsen fällig wurden, was den Grundherren einen Geld- und Naturaliensegen bescherte. Auch das war, zumal nach einer guten Ernte, ein willkommener Anlass zum Feiern. Und weil gleichzeitig das Gesinde seine Lohn–Jahresabrechnung erhielt, bestand auch für diese Leute Grund für ein ausgelassenes Fest.

Man hört gelegentlich auch eine völlig andere historische Deutung: Das laute Motto der französischen Revolution lautete: Egalité – Liberté – Fraternité (= Gleichheit – Freiheit – Brüderlichkeit). Die Anfangsbuchstaben der französischen Begriffe ergeben das deutsche Wort „elf“. Als die Franzosen zum Beginn des 19. Jahrhunderts das Rheinland besetzten, bedeutete das für die einheimische Bevölkerung alles andere als die Erfüllung der Forderungen der französischen Revolution. Im Gegenteil – die Menschen wurden unterdrückt, das alte feudale System wurde wieder hergestellt. Wir wissen, dass zu jener Zeit auch der Karneval verboten war. Erst nach 1813, der Niederlage der französischen Besatzer, wagte man es wieder, Karneval zu feiern. Eine der ältesten Karnevalsvereine in unserer Gegend, das „Alte Beueler Damenkomitée von 1824“ entstand nach dem Abzug der Franzosen. Es heißt, damals sei die närrische Zahl „elf“ aus den Anfangsbuchstaben jener drei Begriffe gebildet worden.

Es lässt sich nicht beweisen, dass diese Deutung der Narrenzahl stimmt, interessant ist sie auf jeden Fall.

Franz-Jupp Monschau

Liebe Karnevalsfreunde,
Ihr **sucht** ein Ornat für ein Prinzenpaar, Kostüme für den Karnevalsumzug oder einen Trainer für die Tanzgarden?
Ihr **verkauft** oder **vermietet** Karnevalswagen, Kostüme oder anderweitige Karnevalsartikel?
Dann seid Ihr genau richig auf dem Marktplatz des Regionalverbandes. Ihr findet ihn auf unserer Homepage: **www.rse-bdk.de**
An unseren „Marktständen“ könnt Ihr karnevalistische Dinge unter den Kategorien verkaufe, vermiete oder suche einstellen. Sendet einfach Euer Angebot, am besten mit Fotos, bzw. Suche per E-Mail an: **internet@rse-bdk.de**.
Wir freuen uns auf Eure Angebote.
Die Internetredaktion

Michaela Meurer Immobilien
Persönlich. Zuverlässig. Kompetent.
Bei mir ist Ihr Traumhaus
in den besten Händen.
www.michaela-meurer.de
Tel. 0 22 41 / 905 38 78

CREATIV - IHR KARNEVAL
MY KARNEVAL
AFW
CREATIV
STICKEREI
MeinelMützen®
STAMMTISCH
Ehemaliger Dreigestirne
Alt-Gemeinde Rodenkirchen
von 1980
Die Grosse von
1823
DIE DÜSSEL
KG Alt-Rö
KG Alt-Rö
AFW CREATIV-STICKEREI GMBH - GUTTENBERGSTRASSE 7 - D-95352 MARKTLEUGAST
FON: +49 (0) 9255-80775-0 - FAX: +49 (0) 09255-80775-29 - INFO@AFW-STICKEREI.DE - WWW.AFW-STICKEREI.DE

Ehrengarde Sankt Augustin-Hangelar von 1988 e.V.

Foto: Privat

Die Ehrengarde Sankt Augustin-Hangelar von 1988 e.V. kann auf eine sehr erfolgreiche Session 2016/17 zurückblicken.
Sie wurde offiziell eröffnet mit dem Grün-Gelb-Essen, einem heiteren Abend im Schützenhaus Hangelar. Für Stimmung und gute Unterhaltung sorgte „et Klimpermännche“ Thomas Cüpper. Nach dem Essen folgte Ende Oktober der Nachweis der Uniformpflege: „Ehrengarde opjepass!“ schallte es durch das bis auf den letzten Platz besetzte „Haus der Nachbarschaft“. Aber es gab am Outfit der Garde nichts zu beanstanden, alles war bereit für die anstehenden Höhepunkte der Session.

Auch wenn es noch nicht bekannt war, an diesem Abend erlebten wir einen der letzten Auftritte vom „Kölschen Schutzmann“ Jupp Menth. Mit seiner recht kritischen Rede wurde er vom Publikum während der Session gefeiert, von Kollegen vehement verteidigt, aber dennoch von einigen großen Veranstaltungen ausgeschlossen. Wir in Hangelar haben uns über seinen Beitrag sehr gefreut. „Maach et joot, Jupp!“ – „Et Rumpelstilzche“, die Mickey Brühl Band, die Big Maggas und natürlich viele Tanzgruppen sorgten im weiteren Verlauf für einen gelungenen Abend. Auch galt es einen neuen Rittmeister zu ernennen: Peter Loebach. So ehrten wir seinen unermüdlichen Einsatz für unsere Garde.

Mit einem eigenen Stand auf dem Weihnachtsmarkt und einer besinnlichen Feier für die Mitglieder des Kindercorps ließen wir in der Gaststätte „Alt-Mülldorf“ das Jahr 2016 ausklingen.
Erster Höhepunkt der närrischen „Hochsaison“ war die Erstürmung des „Hauses der Nachbarschaft“ sowie dessen Umbenennung in „Haus des Karnevals“. Dabei vereinigten sich Tollitäten aus den Nachbarorten, befreundete Tanzgarden und eine stattliche Besucherzahl zu einer großen Narrenfamilie.

Ein weiteres Highlight war die Geburtstagsparty des Vereins, die in diesem Jahr genau auf den 29. Gründungstag fiel. Es gab ein lautes und fröhliches Kinderkostümfest mit zahlreichen Gästen und Überraschungen.

Der im Vorjahr leider ausgefallene Bonner Sternmarsch stand heuer wieder fest im Terminkalender. Trotz Kälte erlebten wir im Zeughaus unserer Freunde von der Bonner Ehrengarde einen unvergesslichen Abend. Mit Hochdruck ging es dann auf die Zielgerade der Session: Zwei stets voll besetzte Busse brachten uns zu verschiedenen jecken Events.

Die finalen Highlights bildeten schließlich die Umzüge in Hangelar und Sankt Augustin. Da hieß es: „Russ op de Stroß et rähnt Kamelle“. Auch Warnungen vor drohender Terrorgefahr und die damit verbundenen Einschränkungen konnten uns jetzt nicht mehr bremsen. Im Übrigen haben wir uns völlig sicher gefühlt und danken an dieser Stelle allen, die für unsere Sicherheit gesorgt haben.

Ralf Klein, Pressewart

IHR VEREINSAUSSTATTER!

Die arenz Textilhandels GmbH ist einer der führenden Hersteller von Kostümen für Karneval, Fasching und Fasnacht. Alle Bekleidungsteile werden in individueller Handarbeit in unserem eigenen Atelier angefertigt. Geht nicht gibts nicht! Gerne würden wir Sie in unseren modernen Ausstellungsräumen in Dernbach begrüßen, damit Sie sich vor Ort über unsere Arbeit informieren können. Für Terminvereinbarungen stehen wir Ihnen gerne jederzeit unter Tel. 02689/95893-0 zur Verfügung. Unser Verkaufsgebäude liegt direkt an der Hauptverkehrsader A3 mitten in Deutschland und ist somit aus den Ballungsräumen Köln, Düsseldorf, Mainz, Wiesbaden, Koblenz und Frankfurt sehr bequem zu erreichen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

arenz.de

arenz TEXTILHANDELS GmbH
Ringstr. 10
56307 Dernbach
(Kreis Neuwied)
www.arenz.de

60 Jahre Karnevals-Gesellschaft Kirchheim 1957 e.V.

60 Jahre sind es nun schon her, dass sich am 10. Oktober 1957 mehr als 30 Karnevalsjecken trafen und mit anfangs 23 aktiven Erwachsenen die „Karnevalsgesellschaft Kirchheim & Funkengarde“ gründeten. In all den vergangenen Jahrzehnten haben viele aktive Vereinsmitglieder hervorragende Arbeit geleistet, um ein erfolgreiches Bestehen des Vereins bis zum heutigen Tage zu gewährleisten.

Jedes Jahr aufs Neue unterstreichen zahlreiche Karnevalsveranstaltungen wie Prunksitzungen, Gardetreffen, usw. das närrische Dorftreiben in dem kleinen Voreifelort Kirchheim mit positiver Resonanz auch über die Dorfgrenzen hinaus. Namhafte Künstler, Musikgruppen, Tanzgarden und Showtanzgruppen tragen zu diesem Erfolg nicht unwesentlich bei, dass unsere Veranstaltungen sehr guten Anklang finden.

Der Stolz der KG über alle Jahre sind stets die jeweiligen Tollitäten, egal ob Prinz, Prinzessin, Jungfrau oder Bauer. Ganz im Zeichen des 60. Vereinsjubiläums und unter dem Motto „Von Session zu Session – 60 Jahre Tradition“ ließen wir es auch in der vergangenen Session 2016/2017 wieder einmal richtig krachen und konnten mit dem Prinzenpaar „Prinz Ralf I und Prinzessin Bettina II“ und „Kinderprinzessin Mia I“ aufwarten.

Prinz Ralf I, Prinzessin Bettina II, und Kinderprinzessin Mia I Foto: Privat

Aber auch das eigentliche Brauchtum kam bei uns natürlich nicht zu kurz. Das zeigt das seit einigen Jahren wieder ins Leben gerufene „Aufhängen des Nubbel“ im Dorf, zu Beginn der Session, sowie auch die spätere traditionelle Verbrennung an Veilchendienstag.

Abseits der fünften Jahreszeit gibt es verschiedene Veranstaltungen in dem Eifeldörfchen (Maifest, Kirmes, Grillfest, …), wo wir als Karnevalsverein im Dorfleben stets Präsenz zeigen.

Leider erschwert der Nachwuchsmangel in den letzten Jahren Vereine dieser Art am Leben zu erhalten. Viele Vereine haben damit zu kämpfen. Umso wichtiger ist die gegenseitige Unterstützung benachbarter und ortsansässiger Dorfvereine.

Hierzu ein spezieller Dank dem Hockenbroicher Junggesellenverein 1709 e.V. Kirchheim, dem Tambourcorps Edelweiss Kirchheim und der Freiwilligen Feuerwehr Kirchheim (um nur einige zu nennen), die immer am Gelingen der 5. Jahreszeit in Kirchheim maßgeblich beteiligt sind.

Abschließend wünschen wir allen Karnevalsjecken eine tolle kommende Session. Kirchheim Alaaf

Dirk Metz

KG Me brängen et fädig Niederdollendorf e.V.

Die Karnevalsgesellschaft „Me brängen et fädig“ Niederdollendorf e.V. wurde 1895 gegründet und feierte somit im Jahr 2016 ihr 11 x 11-jähriges närrisches Bestehen.

Erstmalig in der Geschichte der KG wurde zum Sessionsauftakt ein Kinderprinzenpaar proklamiert. Noah I. (Hafke) und Johanna I. (Lorenz) besuchten in Begleitung ihrer Eltern und der Mitglieder der KG 34 Bühnen im Königswinterer Berg- und Talbereich. Die KG hofft, so eine neue Tradition im Niederdollendorfer Karneval geschaffen zu haben.

Ziel der Mitglieder des Vereins ist es, den rheinischen Karneval und somit einen Jahrhunderte langen Brauchtum in Niederdollendorf zu hegen, zu pflegen und auch zu feiern. Zu den festen öffentlichen Veranstaltungen im Jahr zählen der Sessionsauftakt um den 11.11., der traditionelle Kinderkarneval am Karnevalsfreitag, die Karnevalsparty am Karnevalssamstag, sowie das „Dicke-Baum“-Sommerfest am Rheinufer in Niederdollendorf. Auch der Rosenmontagszug in Niederdollendorf ist ein fester Bestandteil der KG, an dem jährlich teilgenommen wird.

Manuela Rinschede, Schriftführerin

Ob Komitee oder Verein – schau doch mal bei Karbach rein !

Wir sind Ihr kompetenter Partner wenn es um professionelle Karnevalsmützen geht ! Sie nennen uns Ihre Wünsche und wir setzen diese in kürzester Zeit um. (Auch Sonderanfertigungen oder bereits bestehende Muster)

Karbach,Tradition seit 1913

Tel. 02 28 - 36 13 29 · www.karnevalsmuetzen.de

Wir besticken · T-Shirts, Poloshirts, Jacken, Hemden und Textilien aller Art!

Rüngsdorferstr. 18 · 53173 Bonn

Karnevalsgesellschaft Rut-Wiess Ranzel von 1973 e. V.

Eine sehr spannende Session 2016/2017 liegt hinter der Karnevalsgesellschaft Rut-Wiess Ranzel.
Noch läuft die Amtszeit von Prinz Christian I. bis er am 11. November 2017 abgelöst wird.
Seit der Proklamation von Prinz Christian I. am 12. November 2016 im Kasino der Evonik Werke Lülsdorf wurde sich auf ein Rot-Weißes Dreifachjubiläum gefreut. Prinz Christian I. durfte sich 50. Tollität in Folge nennen. Durch seine sympathische und fröhliche Art konnte Christian viele Narrenherzen gewinnen. Dazu kamen: 4 x 11 Jahre KG in Ranzel, 2 x 11 Jahre Tanzgarden. Die Tanzgarden sorgten für eine tolle Entwicklung, so dass man heute stolz über vier Garden berichten kann: Mäuse, Mariellchen, Mariechen, Showtanzgruppe. An zahlreichen Wettbewerben wurde erfolgreich teilgenommen.
Ein Jubiläumsfest fand auf dem Gelände des Kopernikus Gymnasium am 20. Mai 2017 statt. Wie jedes Jahr geht es in die Sommerpause nach erfolgreicher Durchführung der Jahreshauptversammlung des Vereins. Wir freuen uns nun auf gute Vorbereitungen für 2017/2018.

Franz Münten Pressewart

TeichGirls „33 Johr op de Bühn“

Much-Kreuzkapelle: Die TeichGirls Kreuzkapelle feierten 2016 ihr 33. Vereinsjubiläum.
Unter dem Motto „TeichGirls fieren Karneval“ war für Jung und Alt etwas dabei. Am Samstag, 19. November 2016 fand unsere große Karnevalsparty mit tollen Auftritten wie z. B. der TC Wolperath, die Köbesse, dem Heddemer Dreigestirn, de Veedelsjunge und als Höhepunkt die Domstürmer statt.
Unsere Aktivengarde tanzte einen Schautanz aus einem Medley von Schautänzen aus der Vergangenheit. Dieser trugen ebenfalls zur guten Stimmung bei.
Am Sonntag, 20. November 2016 gab es dann unseren TeichGirls Familientag. Wir feierten mit den Familien, vielen Freunden, befreundeten Vereinen und natürlich unseren TeichGirls. Alle unsere Garden zeigten dort ihre Tänze. Wir hatten ein tolles 33. Vereinsjubiläum.

Die TeichGirls

Impressum

Herausgeber:
Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel
Im Bund Deutscher Karneval

Verantwortlich:
RV Präsident Dieter Wittmann
Im Bungert 22 a, 53227 Bonn

Druck:
Print Faktor GmbH, 53119 Bonn

Verantwortlich für den Inhalt:
Ausschuss für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
im Regionalverband Rhein-Sieg-Eifel

Mitglieder: Horst Arnold, Udo Giesen
Melitta Klein, Karl-Heinz Michels,
Franz-Josef Monschau, Heinz-Peter Schmitz,
Renate Sodoge, Peter Strohe,
Monika Zierden-Schwietert

E-Mail: presse@rse-bdk.de

Konfettiregen 2018

Redaktionsschluss für den Konfettiregen 2018 ist am
30. Juni 2018.
Bitte haben Sie Verständnis, dass der Ausschuss nach dem Redaktionsschluss keine Artikel mehr annehmen kann.

Berichte für den Konfettiregen

Die Vereine werden gebeten, ihre Berichte rechtzeitig einzureichen. Die Redaktion behält sich vor, die Berichte zu kürzen, bzw. teilweise oder gar nicht aufzunehmen. Darüber hinaus besteht kein Anspruch auf gewünschten Platzbedarf. Veröffentlichungen müssen nicht auf Vordrucken, welcher Art auch immer, eingereicht werden. Bei Berichten und Fotos geht die Redaktion von einem entsprechenden Copyright aus. Bevorzugt nehmen wir die Daten per E-mail an. Dabei sollen die Fotos bei entsprechender Größe mindestens eine Auflösung von 300 dpi haben.

Alle eingereichten Beiträge tragen zur Qualität des Konfettiregens bei.

Daher bedanken wir uns herzlich für die Mitarbeit der Vereine!

Echte Fründe stonn zesamme!

ProFinanz GmbH

Der Versicherungsmakler der Kreissparkasse Köln

www.profinanz-versicherungsmakler.de

Udo Giesen,
Geschäftsführer

ARAG. Auf uns Leben.
ARAG
Unser Neuer
ist narrensicher
Jecke, zugeposaunt. Unser optimierter Webauftritt für Vereine
und Verbände ist online – jetzt mit mehr Infos speziell für
Karnevalsvereine. Schnell, intuitiv und auch mobil komfortabel.
Jetzt mitmachen: www.ARAG.de/karneval.